

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

10

Oktober

1988

Jahrgang

39



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

ISSN 0022 7846

Heft 10 Oktober 1988 Jahrgang 39

Zum Titelbild:

Mammillaria magnimamma Haworth (1828). Was hat sich da die Fachwelt die Haare gerauft, wie dieser in Mittelmexiko weit verbreitete Warzenkaktus richtigerweise zu heißen habe. Meinten die einen, er sei unter *centricirrha* plziert, schien dies den anderen falsch. *Mammillaria magnimamma* und *M. centricirrha* seien doch "Hans was Heiri", ein und dasselbe. Da die Beschreibung von *M. magnimamma* jedoch 15 Jahre vor LEMAIRE'S *Mammillaria centricirrha* veröffentlicht wurde, kommt auch hier das Gesetz der Priorität zur Anwendung. Die Namensverhältnisse der während 150 Jahren immer wieder aus Mexiko importierten Pflanzen, wurden stets komplizierter. Bei der kleinsten Abweichung wurden da freudvoll weitere Namen erteilt. Schließlich läpperten sich für diese "Grünen" mehr als 100 Benennungen zusammen - Namen, denen jeweils eine mehr oder weniger gültige Veröffentlichung zugrunde lag. Daß hier Abhilfe geschaffen werden mußte, war schon TIEGELS Ansicht. Vor etwa 50 Jahren faßte dieser den Entschluß, alle seine "Grünen" aus diesem Artenschwarm, welche rote Blüten brachten, *M. centricirrha* zu nennen und diejenigen mit den cremefarbenen Blüten als *M. magnimamma* zu führen. Ein wahrhaft salomonisches Urteil, dem ich mich als alter "Grufty" angeschlossen habe!

Foto: Hans Frohning

Felix Krähenbühl

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 07651/5010

Anzeigenleitung:

Steinhart GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in W.-Germany

Aus dem Inhalt:

	... und andere Sukkulente	
Ewald Kleiner	Mexikos Sedum-Arten	217
	Im Blickpunkt	
Peter S. Schätzle	Artenschutz durch Pollentausch	220
	Erstbeschreibung	
P. Braun / E. E. Pereira	<i>Pilocereus lindaianus</i> — Eine neue Art aus Goias / Brasilien	222
	Kleinanzeigen	(124)
	In memoriam	
B. E. Leuenberger	Hernando Sanchez-Mejorada †	229
Walther Haage	Ein Leben mit Kakteen	230
	Kritisch betrachtet	
Willi Gertel	Wiederentdeckt: <i>Sulcorebutia tiraquesis</i> var. <i>longiseta</i>	234
	Reisebericht	
Florian Seiderer	Durch's Land der tausend Kakteen	236
	... und andere Sukkulente	
Basil Diavatis	<i>Caralluma rogersii</i>	239
	Aus anderen Fachzeitschriften	240

Andere Sukkulenten – wie man sie sammelt und pflegt

Ewald Kleiner

Mexikos Sedum-Arten

Kaum eine Gattung der "anderen Sukkulenten" ist so über die ganze Erde verbreitet wie *Sedum*. Zur Familie der *Crassulaceae* gehörend, finden sich ihre 450 Arten, Formen und Varietäten überall dort, wo sukkulente Pflanzen gedeihen können: Vom kältesten Norden bis in Regionen der Hitze und Dürre nahe dem Äquator. Neben einer großen Anzahl von winterharten Arten, denen Schnee und Kälte nichts anhaben können, sind vor allem die frostempfindlichen Vertreter dieser Gattung von eigenartiger Schönheit. In Mexiko sind nur etwa 70 *Sedum*-Arten verbreitet. Ausreichend viele jedoch, um bei Freunden dieser Pflanzen eine kleine Sammlung dankbarer, nahezu unverwüstlicher Dickblattgewächse entstehen zu lassen.

Die vielen Sukkulenten eigene, bei sonnigem Standort besonders ausgeprägte Färbung der Epidermis macht auch die mexikanischen *Sedum*-Arten zu auffallenden Pflanzen jedes Pflegeortes. Von Silbergrau über Gelbgrün bis Braunorange finden sich alle nur denkbaren Farbnuancen. Fast alle Arten wachsen halbstrauchig. Sie verzweigen sich von unten üppig, verkahlen mit dem Alter und erreichen teilweise eine Höhe bis zu 50 cm. Die meisten jedoch wachsen polsterbildend und sind deshalb auch für bescheidene Pflegeplätze sehr gut geeignet.

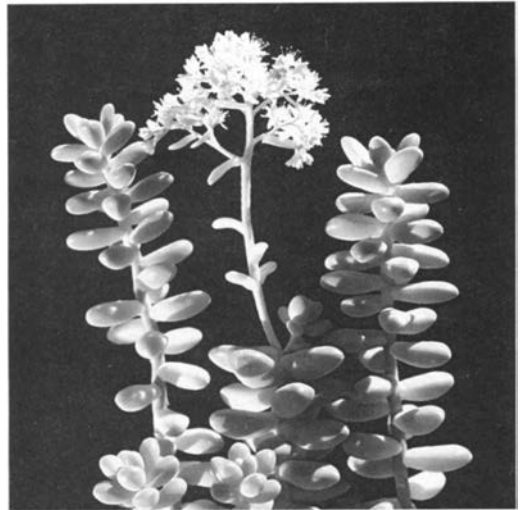
Mexikos *Sedum*-Arten blühen in unserem Klima überwiegend zur Winterszeit, dann, wenn viele der anderen Sukkulenten ihre Vegetationsruhe haben. Ihre relativ kleinen weißen, gelben und selten roten Blüten sitzen meist in Trugdolden auf schlanken Stielen.

Empfehlenswerte Arten

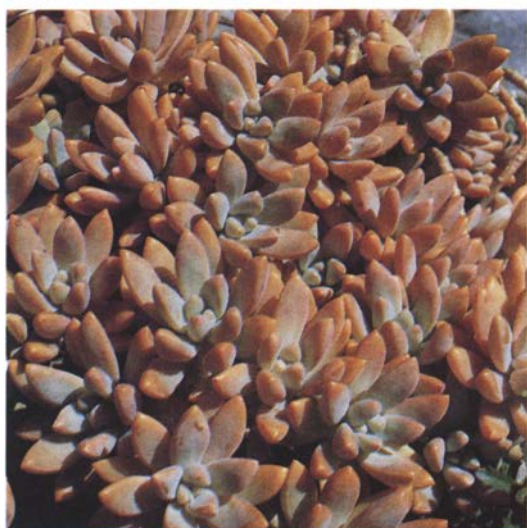
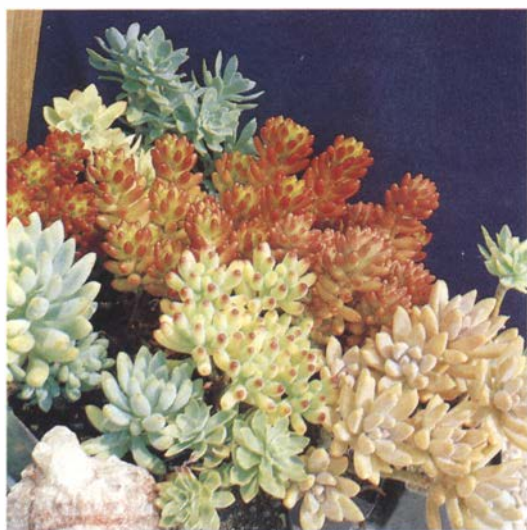
Hübsche, bis 7 cm breite, im Alter hängende Rosetten bildet *Sedum adolphii*. Die Blüten sind gelb und krönen in lockerer Anordnung den oberen Pflanzenteil. Ähnlich im Wuchs, jedoch mehr aufstrebend und dabei gelb-orange-braun überhaucht ist *Sedum nussbaumerianum*. Gute Pflege bringt Triebe bis 10 cm Durchmesser und 50 cm Höhe. So groß geworden ist die Pflanze dankbar für ein Stützgerüst. Blaß-gelbe Blüten bringt *Sedum amecamecanum*. Die schlanken Triebe sind nur etwa 4 cm dick. *Sedum compactum*

entstammt den Staaten Oaxaca und San Luis Potosi. Aus graugrünen, niederen Rasen kommen fast kugelige, weiße, starkduftende Blüten. Ebenfalls duftende weiße Blüten hat *Sedum hemsleyanum*, deren dichte, oft rot überhauchte Rosetten bis 30 cm Höhe erreichen. *Sedum morganianum* ist eine interessante Hängepflanze, deren Triebe bis zu 2 Meter lang werden können. Man findet sie oft unter der Bezeichnung

Sedum treleasei



Sedum rubrotinctum cv 'Aurora'



Sedum adolphii

“Affenschwanz” in den Sortimenten der Blumengeschäfte. Die blaugrünen, pfriemförmigen Blätter stehen dicht übereinander an schnurartigen Stengeln. Alljährlich erscheinen an den Triebspitzen rosa- bis tiefscharlach-purpurne Blüten. Ähnlich, doch wesentlich reicher blüht eine seit Jahren verbreitete Hybride mit ähnlicher Wuchsform, jedoch abgerundeten, mehr kompakten Blättern. Das “Schnapsnäschen”, *Sedum pachyphyllum*, bringt bei sonnigem Stand rote Triebspitzen. Die Pflanze wächst rasenförmig und blüht wie *Sedum rubrotinctum* leuchtend gelb. Überhaupt zählt diese Art zu den schönsten tropischen *Sedum*-Arten. Die Pflanze ist bei vollsonnigem Standort orange-rot überhaucht. Im Trieb ähnlich ist die Sorte ‘Aurora’ mit

An sonnigen Standorten zeigen Mexikos *Sedum*-Arten ihre Schönheit in Form und Farbe

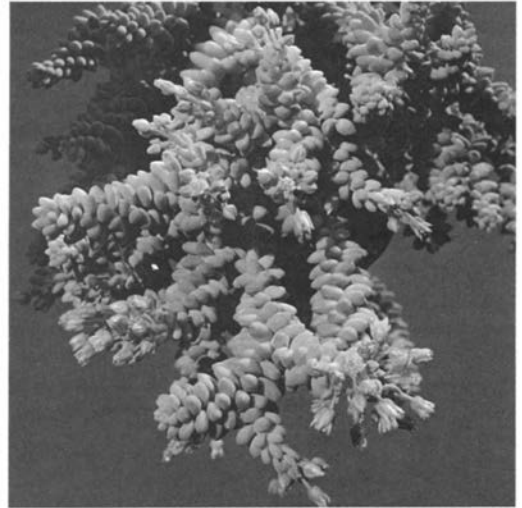
lachsrosa, silbrig gefärbten Blättern. Vereinzelt finden sich von dieser Art auch grün-gelb panaschierte Formen. Bis 40 cm hoch wird *Sedum treleasei*. Es ist mit seinen holzigen, aufrechten Trieben und runden, graugrünen Blättern der Mittelpunkt jeder Sammlung mexikanischer *Sedum*-Arten. Die ansehnliche, nach Honig duftende Blüte ist gelb. Etwas kleiner, kaum über 20 cm lang wachsen die willig goldgelb bzw. gelborange blühenden, sich im Aussehen sehr ähnelnden *Sedum compressum* und *Sedum palmeri*. Ihre kaum abbrechenden, graugrünen Blätter stehen in dichten Rosetten und zeigen an sonnigen Standorten ein leuchtendes Purpurrosa. Als treuer Blüher, oft schon im Januar, gilt *Sedum bellum* mit weißen Blüten. Die rasenbildende Art aus dem Staate Durango hat hellgrüne, mehlig bereifte Blätter von 3,5 cm Länge.

Die Vermehrung

Nahezu alle diese *Sedum*-Arten lassen sich durch die bei leichtester Berührung abbrechenden “Blätter” vermehren. Schräg auf sandig-humose Erde gelegt, bildet sich bald an der Stelle, wo die Blätter an den Stengeln sitzen, der gewünschte *Sedum*-Nachwuchs. Schneller zu Jungpflanzen kommt man durch abgeschnittene Triebteile, den Stecklingen. Nach kurzer Abtrocknungszeit der Schnittstelle und Bewurzelung bilden sich bereits nach Wochen blühhfähige Pflanzen. Die Vermehrung durch Samen ist möglich, jedoch nur bei Erhalt von gut keimfähigem Saatgut lohnend. Als bester Zeitpunkt für die Aussaat gilt das Frühjahr. Wechselnde Temperaturen zwischen Tag und Nacht sichern beste Keimergebnisse. Es empfiehlt sich die Verwendung eines sterilen Substrats.

Pflege im Wechsel der Jahreszeiten

Wie bereits angedeutet, sind alle hier erwähnten Arten typische Pflanzen sonnig-heißen Regionen. In ihrer mexikanischen Heimat zählen sie unter anderem zur Begleitflora von Kakteen, Agaven und Yuccas, demzufolge können ihre Pflegeansprüche in unserem Klima denen dieser Pflanzen weitgehend angepaßt werden. So soll der Sommerstand sonnig, warm und gleichmäßig feucht sein. Der luftige Platz vor dem Fenster, auf dem Balkon oder im Garten läßt die Farben der vielgestaltigen Blätter voll zur Geltung kommen, wengleich auch eine ganzjährige Kultur am Zimmerfenster möglich ist. Leichte Fröste schaden den Pflanzen nicht, einzelne Arten, z.B. *Sedum rubrotinctum* und *Sedum stahlii* sind im Weinbauklima bei herkömmlichen Wintertemperaturen erstaunlich frosthart, demnach ist eine Überwinterung im Freien



Sedum pachyphyllum

Sedum morganianum

Sedum rubrotinctum

Sedum morganianum Hybride

unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Bei der Überwinterung in der Wohnung oder unter Glas sollte eine Wachstumsruhe eingehalten werden. Durch reduzierte Wassergaben und einen hellen, möglichst wintersonnigen Standort bei Temperaturen unter 12° C ist die Ruhezeit garantiert. Nach dieser Trockenruhe bilden sich dann die Knospen, die je nach Aufstellungsort zwischen Januar und April, in wenigen Fällen auch bis in den Frühsommer hinein, erblühen. Zu groß gewordene Pflanzen lassen sich leicht durch Rückschnitt verkleinern. Überhaupt lohnt sich das Verjüngen alter, zu sehr verholzter Exemplare mit Stecklingen von oberen Triebteilen.

Als Substrat ist eine sandig-humose, mit Lehm angereicherte Pflanzerde erwünscht. Hoher Stickstoffgehalt führt zu üppigem, mastigem Wuchs und trägt damit zum Verlust des natürlichen Aussehens bei. Da fast alle Arten rasenbildend wachsen, ist die Kultur in flachen Schalen oder Kästen empfehlenswert.

Ewald Kleiner
Markelfingen
Feldstr.1
D-7760 Radolfzell

Artenschutz durch Pollentausch

Peter S. Schätzle

Zwischen 1960 und 1980, zur Zeit der vielen und großen Kakteenimporte, kamen viele Standortvarianten oftmals in ganz geringen Stückzahlen zu den Händlern. In noch geringeren Stückzahlen wurden sie dann an Liebhaber veräußert, und dort ist von den erworbenen Pflanzen heute oftmals nur noch ein Exemplar vorhanden. Es besteht also in solchen Fällen kaum die Möglichkeit einer generativen Vermehrung. Wo ein zweites Exemplar stehen könnte ist fast immer unbekannt und auch kaum zu erfahren. Somit bleibt, wenn überhaupt, nur die Möglichkeit der vegetativen Vermehrung. Das führt dann im Laufe der Zeit zur Verbreitung eines einzigen Klons, und eine Weitervermehrung durch Samen kann in vielen Fällen nicht mehr stattfinden. Aufgrund fehlender Aufzeichnungen sind meist keine weiteren Klone bekannt. Jeder Liebhaber sollte es sich deshalb zur Gewohnheit machen, verschiedene Klone einer Art mit Nummern zu versehen. Wenn er Sprosse weitergibt, dann sollte

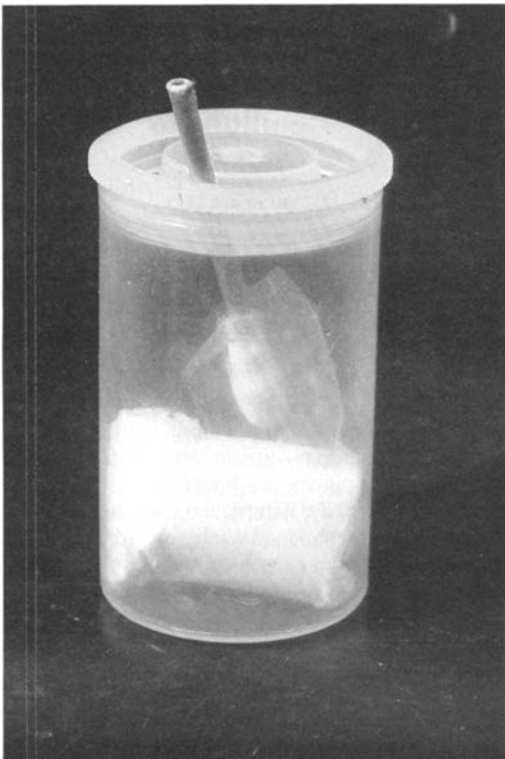
dies stets mit genauer Bezeichnung und entsprechender Nummer geschehen.

Wer aber verschiedene Klone seltener Arten besitzt, der sollte auch versuchen, von diesen Pflanzen artreines Saatgut zu erzielen. So schwer ist das gar nicht. Zunächst muß eine Fremdbestäubung durch Insekten ausgeschlossen werden. Zur Bestäubung von Hand eignen sich jene Wattestäbchen am besten, die eigentlich zur Reinigung der Ohren gedacht sind. Nach jeder Bestäubung sollten diese Wattestäbchen vernichtet werden. Damit soll sichergestellt werden, daß wirklich artreiner Samen erzielt wird, denn die Flut ungewollter Hybriden ist bereits groß genug. Wer nicht selbst aussät, sollte das so gewonnene Saatgut der Samenverteilungsstelle der DKG oder einem Bekannten geben, der sich mit Aussaat befaßt.

Allerdings ist es auch erwiesen, daß durch die ständige generative Vermehrung derselben Pflanzen bei gegenseitiger Bestäubung der nächsten Generation unter deren Nachkommen Degenerationserscheinungen auftreten können. Auch diesem Umstand sollte man Rechnung tragen.

So wie die Einfuhr von Wildpflanzen in den letzten Jahren immer problematischer geworden ist, wird auch der Import von in der Wildnis gesammeltem Saatgut in absehbarer Zeit erschwert werden. Ernsthaftige Kakteenfreunde werden sich deshalb Gedanken machen müssen, wie sie in Zukunft ihre Bestände an artreinen Pflanzen ergänzen können. Mit gewöhnlichen Arten wird es bestimmt keine Probleme geben. Was aber geschieht mit den echten Raritäten?

Lassen Sie mich als Beispiel *Echinocereus pacificus* (Engelmann) Britton & Rose heranziehen, eine Art, deren Frucht nur etwa acht Samenkörner enthält. Eine bestimmte Form dieser Art, welche A.LAU über die Firma UHLIG zwischen 1970 und 1973 zu uns brachte, hat mich bewogen, über das Problem der artreinen generativen Vermehrung solch ausgefallener Raritäten nachzudenken. Seit Jahren habe ich bei dieser Pflanze auf Blüten gewartet. Als sie im Frühjahr 1988 dann vier Knospen ansetzte, wuchs in mir der Wunsch, diese zu erwartenden Blüten zu bestäuben, um endlich eine bescheidene Vermehrung zu erzielen. Aber



Die Abbildung zeigt ein versandfertiges Filmdöschen mit einem Wattestäbchen

woher eine zweite blühende Pflanze bekommen? Etwa DM 100 fielen an Telefonkosten an, ehe ich eine zweite blühende Pflanze aus derselben Importsendung gefunden hatte. Aber dieses zweite Exemplar stand mehr als 400 km weit entfernt. Aus zeitlichen Gründen kam eine Fahrt zu der anderen Pflanze nicht in Betracht. Aber selbst wenn es möglich gewesen wäre, hätte ich keineswegs sicher sein können, daß nach der Fahrt im Auto meine Pflanze überhaupt noch befruchtungsbereit gewesen wäre.

Eine zweite Möglichkeit wäre, meine Pflanze dort über eine längere Zeit, möglicherweise mehrere Jahre, stehen zu lassen. Was aber, wenn durch irgendein unvorhersehbarer Umstand die Pflanze eingeht? Solche Umstände samt dem daraus folgenden Ärger sind allgemein bekannt.

Also bliebe zuletzt nur der Versand von Blütenpollen. Dies ist eine recht einfache und dank unseres schnellen und zuverlässigen Postsystems eine sichere Methode. Als Eilbrief bis 50 g und nicht der Standardbriefform entsprechend kostet der Versand derzeit noch zwischen DM 4,80 und DM 6,-. Aber seltenes Saatgut bzw. Pollen sollten das wert sein. Für manche Kakteenart zahlen wir ja pro Korn Saat auch DM 1,-, obwohl reichlich Samen vorhanden ist.

Mit der folgenden Methode gelangt der Pollen unbeschadet und sicher zum Tauschpartner. In den Deckel eines schwarzen Filmdöschens, im Fotogeschäft kostenlos zu erhalten, stößt man mit einem spitzen Messer zwei oder drei kleine Schlitz. In jedem Schlitz läßt sich ein halbiertes, pollenbehaftetes Wattestäbchen festklemmen. Somit hat Ihr Tauschpartner mehrere Möglichkeiten zum Bestäuben, falls es auf Anhieb nicht klappt. Den aus dem Deckel herausragenden kurzen Stiel befestigen Sie mit etwas Tesafilm, damit das Stäbchen nicht in die Dose rutschen kann. Andererseits verhindern Sie damit auch die Berührung der Pollen mit der Dosenwand. Die Wattespitzen sollen im Döschen völlig frei stehen.

Auf den Boden des Döschens soll ein kleines Tütchen mit etwas Salz oder Blaugel als Feuchtigkeitsregulator geklebt werden. Das Tütchen fertigt man am zweckmäßigsten aus einem Papiertaschentuch. Eine Messerspitze Salz genügt bereits. Das Tütchen muß jedoch so gefaltet werden, daß kein Salz oder Gel herausfallen kann., Die Wattestäbchen sollten das Tütchen aber auch nicht berühren.

Als Verpackung eignet sich eine gepolsterte Tüte oder ein kleiner Karton, Selbstverständlich muß der verbleibende Hohlraum ausgestopft werden, damit das Filmdöschen darin fest sitzt. Solche kleine Kartons werden auch als Brief verschickt. Am besten verpackt man gegen Abend den Pollen und bringt die Sendung noch vor Postschluß zum Versand. Als Eilbrief ist sie innerhalb der BRD mit Sicherheit am folgenden Morgen beim Empfänger. Dieser sollte das Döschen sofort in den Kühlschrank stellen oder stellen lassen

und die ganze Familie über das ungewohnte Gut informieren, sonst ist womöglich plötzlich alles verschwunden. Wenn das Döschen verschlossen bleibt, ist der Pollen mehrere Tage haltbar. Sobald sich die Narbenstrahlen am Stempel ganz geöffnet haben, kann die Blüte bestäubt werden. Öffnen sich die Narben nicht, warten Sie, bis die Blüte ihre volle Größe erreicht hat. Dann ist die Möglichkeit eines Erfolges am größten.

Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6
D-4937 Lage / Lippe

ACHTUNG ! An alle Mitglieder

Es gibt leider Anlaß, mit Nachdruck auf die Anschriften der verschiedenen Stellen hinzuweisen, die für Ihre Interessen und Wünsche zuständig sind.

Es kommt sehr oft vor, daß sich die Mitglieder mit ihren Wünschen an völlig falsche Stellen wenden. Diese werden damit noch mehr belastet, als sie es schon sind. Auch kommt es dadurch zwangsläufig zu Verzögerungen und sogar unter Umständen zum Verlust des entsprechenden Schreibens. Wir bitten deshalb im eigenen Interesse um freundliche Beachtung folgender Hinweise.

Für Mitgliederangelegenheiten wie Beitritt, Kündigung, Änderung der Anschrift etc., einschließlich Nachsendung verlorengegangener Hefte ist die jeweilige, nachfolgend aufgeführte Stelle zuständig:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft
Geschäftsstelle
Nordstraße 18
D-2882 Ovelgönne 2
Tel.: 0 44 80 / 14 08

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Frau Elfriede Raz
Nikolaus-Heid-Str. 35
A-2000 Stockerau
Tel.: 0 22 66 / 3 04 22

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Frau Agnes Konzett
Mühlhauser Str. 40
CH-4056 Basel
Tel.: 0 61 / 43 07 24

Pilosocereus lindaianus BRAUN et ESTEVES

Eine neue Art aus dem nordöstlichen Goiás / Brasilien

Em homenagem à Linda

Pierre J. Braun und Eddie Esteves Pereira

Bereits 1973 wurde von Eddie ESTEVES PEREIRA bei einer seiner vielen Fahrten durch das damals noch sehr unzugängliche und wilde nördliche Goiás ein kleiner, kaum verzweigter sehr schöner *Pilosocereus* entdeckt. In den nachfolgenden Jahren wurde der Standort mehrmals erneut aufgesucht und es konnten sogar zwei weitere Habitate gefunden werden.

Die Art nimmt gewissermaßen eine Schlüsselstellung für einen Verwandtschaftskreis ein (weitere Arten und Unterarten werden zur Zeit untersucht), der sich deutlich von *Pilosocereus machrisii* und auch der Verwandtschaftsgruppe um *P. vilaboensis* Diers & Esteves 1983 unterscheidet. Der kaum 200 km entfernt wachsende *P. diersianus* Esteves 1981 steht *P. lindaianus* geographisch recht nahe, verwandtschaftliche

Beziehungen lassen sich zwischen den beiden Arten aber kaum feststellen. *P. diersianus* unterscheidet sich deutlich im gesamten Habitus, abweichend ist vor allem auch das borstige Pseudocephalium, die rote Pulpa der Frucht und der deutlich größere Samen.

Aus der Verwandtschaftsgruppe um *P. machrisii* dürfte wohl *P. cristalinensis* Braun & Esteves 1987 der Gruppe um *P. lindaianus* am ehesten nahestehen.

Links: *Pilosocereus lindaianus* mit typisch dichtem Pseudocephalium und offener Blüte; **rechts:** *Pilosocereus lindaianus* am Standort (Regenzeit) mit typisch roten Knospen - Foto: ESTEVES





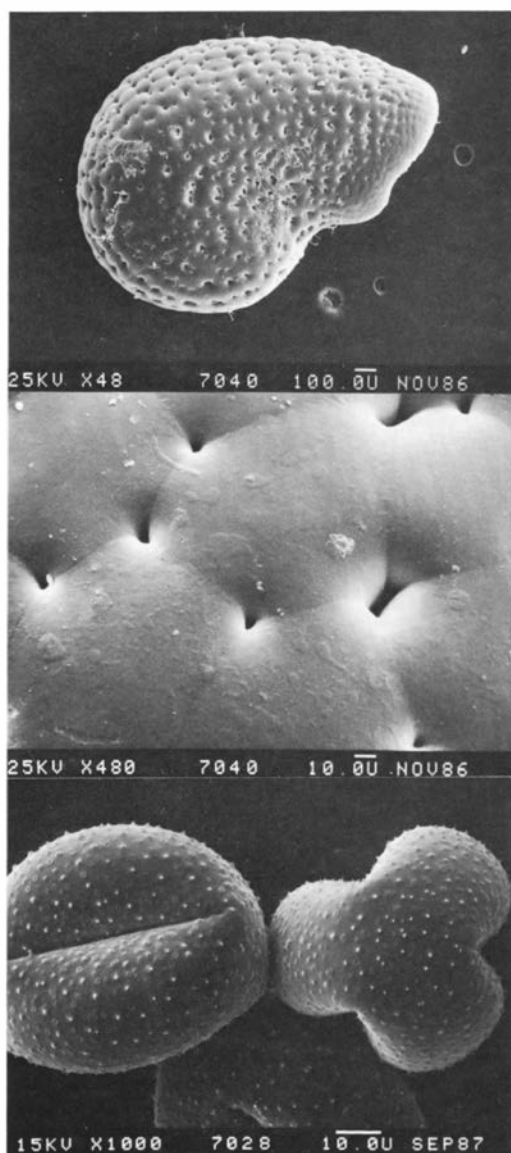
Links: Am Standort im Oktober 1975; E. ESTEVES PEREIRA zum Größenvergleich neben der bereits gealterten, blühfähigen Pflanze. **Rechts:** Typischer Standort für *Pilosocereus lindaianus*: Vereinzelt freistehende Felsen im Campo Cerrado, Juli 1986

Ausgesprochene Übergangspopulationen wurden bislang jedoch nicht gefunden, und sie sind wahrscheinlich aus folgenden Gründen auch nicht zu erwarten: Erstens nimmt das Gebirge mit dem Vorkommen von *P. cristalinensis* eine recht isolierte Lage im Südosten von Goiás ein, zweitens gibt es Varietäten von *P. lindaianus*, die ganz punktuell und räumlich extrem begrenzt weit nach Süden bis nach Brasília vorkommen. Bis vor einigen Jahren wuchsen diese Pflanzen sogar noch südlich von Brasília auf winzigen, freistehenden Felsvorsprüngen (z.T. nur wenige Quadratmeter). Heute sind diese Bestände infolge der intensiven Landnutzung jedoch völlig verschwunden und nur noch sehr vereinzelt weit nördlich von Brasília anzutreffen. Diese Pflanzen zeigen aber an keiner Stelle den für *P. cristalinensis* typischen Habitus, das ringartig polsterförmige Pseudocephalum und die charakteristischen Blüten (siehe BRAUN & ESTEVES 1987, S.163). Ein interessantes Merkmal von *P. lindaianus* ist das gelegentliche Vorhandensein von langen, gewundenen Haaren in den Achseln der an der Basis der inneren Perianthblätter inserierenden obersten Stamina. Bislang ist keine brasilianische und auch keine *Pilosocereus*-Art außerhalb Brasiliens bekannt, die eine derartige Ausprägung aufweist. Ebenso alle übrigen Gattungen der *Cereeae* zeigen eine solche

Haarbildung nicht.

Lediglich in der *Opuntioideae* findet man eine ähnliche Haarbildung zwischen den obersten Stamina und den inneren Perianthblättern in der brasilianischen Gattung *Tacinga*. Während aber die drei *Tacinga*-Arten (*T. funalis* Britton & Rose, *T. atropurpurea* Werdermann, *T. braunii* Esteves) dieses Merkmal stets gut ausgeprägt besitzen, bildet *P. lindaianus* die Haare nur sporadisch aus.

Beschreibung: Pflanze: säulig, aufrecht oder leicht gebogen, i.d.R. ca. 85 cm hoch, in Ausnahmefällen bis 190 cm lange Triebe; nur spärlich, meist von der Basis verzweigt, kaum mehr als 4 Seitentriebe; Sproß 5-8,5 cm dick, Scheitel mehr oder weniger stumpf, abgerundet; Epidermis blaugrün bis gräulich hellgrün; Wurzel verzweigt, sehr kräftig, aber kurz. Rippen: 11-15, 8-13 (-19) mm breit an der Basis, 5-8 mm hoch, Rippenabstand bis 16 mm, Rippen mit Pseudocephalum bis 23 mm hoch; alle Rippen mit abgerundeter Oberkante, oberhalb jeder Areole leicht, z.T. V-förmig, eingebuchtet; Trennfurchen gerade nach unten verlaufend. Areolen: ca. 1,9 mm lang und bis 2,1 mm breit, oval bis rund, zuerst mit kurzem braungrauem, im Alter hellgrauem Filz. Dornen: 13-16 Randdornen, radiär in alle Richtungen weisend; ein zentraler unterer Dorn sehr



Rasterelektronenmikroskopische Samen- und Pollenaufnahmen von *Pilosocereus lidaianus* (von oben):

Samen in Seitenansicht

Testazellen ohne Cuticularfaltungsmuster, mit tief versenkten Zellecken

Pollen (tricolpat) von *Pilosocereus lidaianus*, links in Seitenansicht, rechts in Aufsicht

Die rasterelektronenmikroskopischen Aufnahmen wurden freundlicherweise von Dr. W. GLÄTZLE (Reutte/Österreich) angefertigt. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken.

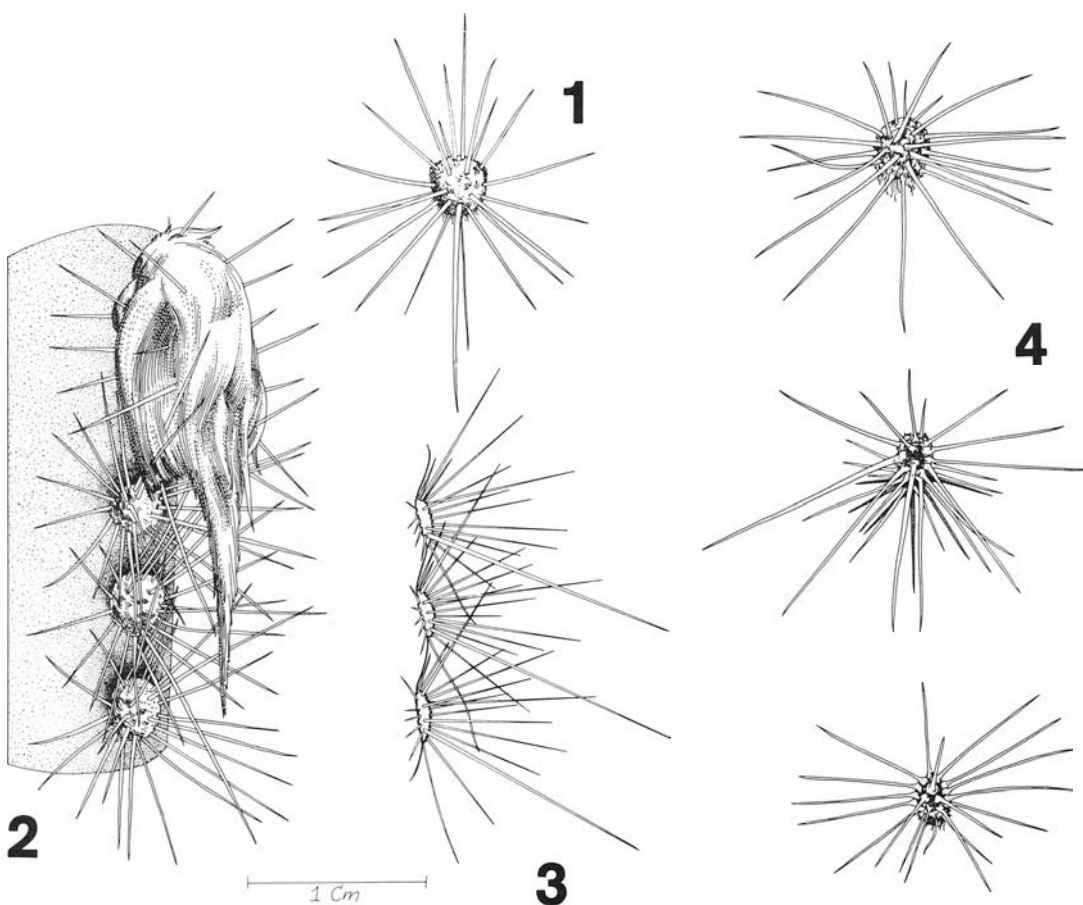
dünn, bis 0,2 mm dick und bis 11 mm lang; 10-12 laterale Randdornen, nach rechts und links gerichtet, ca. 0,3 mm dick und bis 10 mm lang; 0-2 kleine Dornen im oberen Bereich der Areole, ca. 0,1 mm dick und bis 7 mm lang. Mitteldornen: 4-6 (-8), mehr oder weniger gerade abspreizend, der längste Mitteldorn bis 19 mm lang, an der Basis bis 0,3 mm dick. Farbe der Dornen im Neutrieb gelb bis rötlich mit dunklen Spitzen, im Alter gelb bis dunkelgrau. Alle Dornen gerade bis leicht gebogen, im Querschnitt rund, mit zwiebelartig verdickter, im Seitenbereich aber leicht gewinkelter Basis. Pseudocephalum: auf 3-5 Rippen blühfähige Areolen, rund, 3,2 mm im Durchmesser, mit dichten Büscheln gelbbrauner bis dunkelbrauner, seidig schimmernder, bis 36 mm langer Haare; Areolenabstand 5-9 mm; die Haarbüschel sind stark verflochten, sehr kompakt und stehen dicht aneinandergereiht (so daß das Pseudocephalum manchmal einem lateralen Cephalium gleicht); mit der Blüte werden häufig die miteinander verflochtenen Haare herausgeschoben und somit abgestoßen; Dornen ungeordnet und gebogen, bis 26 mm lang.

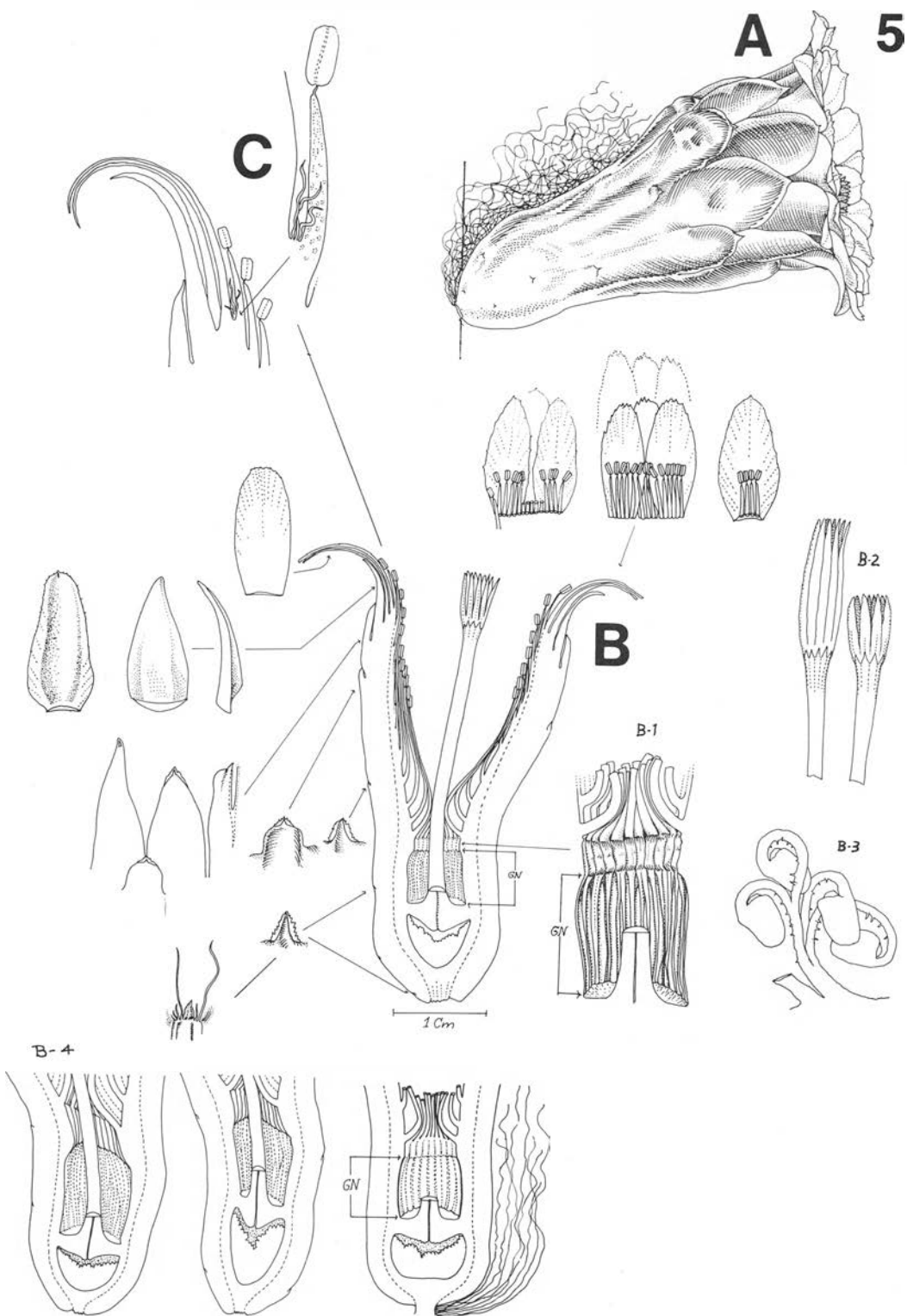
Blüte: nächtlich, bis 48 mm lang, 34-50 mm breit bei voller Anthese, am oberen Rand des Receptaculums ca. 22 mm breit. Pericarpell: gelb bis hellgrün, 13-15 mm breit und 9-11 mm lang, Wand ca. 3 mm dick. An der Wand des Pericarpells kleine, an der Basis bis 0,4 mm breite und 0,2-0,9 mm lange Schüppchen, deren Oberkante leicht gezähnt ist und in deren Achseln farblose Haare unterschiedlicher Länge sitzen. Receptaculum: glockenförmig im oberen Teil, in der unteren Hälfte eher röhrenförmig, oben 22 mm breit, unten 13-15 mm breit und mitunter leicht abgeflacht, hellgelb bis hellbräunlichrot, durch herablaufende Podarien längs gefurcht. Die Wand des Receptaculums im Bereich der Nektarkammer 3,5-3,7 mm dick, im Bereich der basalen Stamina ca. 4,1 mm dick, im Bereich der Übergangsblätter ca. 4,8 mm dick. An der Receptaculumaußenwand etwas größere Schüppchen als am Pericarpell, an der Basis 4-7 mm breit und 2-8 mm lang, mit glatten bräunlichgrünen Rändern, mit fleischiger braunroter Rückenseite und rötlichen Spitzen. Zwischen Receptaculum und Pericarpell eine leichte Einschnürung. Übergangsblätter: 10-15,5 mm lang, mehr oder weniger 7,5 mm breit, an der Basis bis 5,4 mm breit, fleischig, mit dünnen, weißgrünlichen bis hellbraunen Rändern; Rücken bräunlich bis rot und zuweilen etwas längs gefurcht; Spitzen hellrot. Äußere Perianthblätter: 12-15,5 mm lang, bis 7 mm breit, an der Basis 3-4,5 mm breit, fleischig; Außen- und Innenseiten rot bis hell-violettrot; Ränder dünn, leicht gewimpert oder glatt, rosa, hellgrün oder cremefarbig. Innere Perianthblätter: in zwei Reihen, die Blätter der äußeren Reihe im oberen Teil leicht rosa, die Blätter der inneren Reihe ganz weiß; 11-18 mm lang, 4,5-6 mm breit; die Basis der äußeren Blätter ist leicht fleischig, bis 2,8 mm breit; an der Basis der inneren

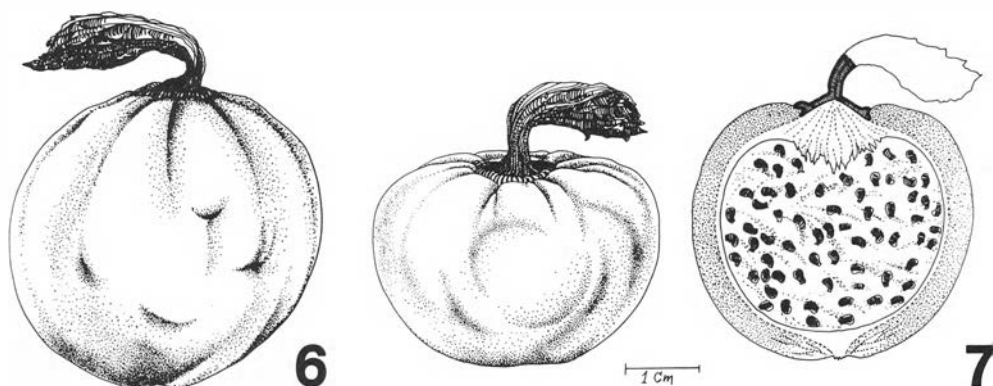
Blätter inserieren zugleich die obersten Stamina; die inneren Perianthblätter sind sehr dünn und meistens glattrandig. Primäre Stamina: in einem Kranz angeordnet, die Nektarkammer aber nicht verschließend, Filamente zuerst zum Griffel gerichtet, diesen mitunter leicht berührend, dann wieder zur Receptaculuminnenwand umgebogen und parallel zur Receptaculuminnenwand aufstrebend, bis 17,5 mm lang, an der Basis 0,6-0,8 mm dick und leicht abgeflacht; Antheren 1,6-2,1 mm lang, bis 0,6 mm breit, mit dem Filament durch ein kleines, kurzes Fädchen verbunden. Sekundäre Stamina: nach oben hin kontinuierlich kürzer. Die obersten Filamente 3,4-4,5 mm lang, an der Basis 0,4-0,5 mm dick; in den Achseln zwischen den obersten Stamina und den inneren Perianthblättern mitunter lange, gewundene, farblose Haare; Antheren ca. 1,2-1,6 mm lang, bis 0,6 mm breit, durch ein kleines Fädchen mit dem Filament verbunden. Alle Antheren gelb, Pollen tricolpat mit kleinen Spinulae. Griffel: 32-39 mm lang; an der Basis 2,5-3,0 mm dick, im mittleren Bereich 1,2-1,3 mm dick, unterhalb der Narbe 1,5 mm dick, weiß bis hell-cremefarbig. Narbe bis 10,5

mm lang, mit 7-10 linealen, 3,7-8,1 mm langen, leicht papillösen, hellgelben Narbenästen. Nektarkammer: mehr oder weniger 8,5 mm lang, an der Basis ca. 6 mm breit, im mittleren Abschnitt bis 7,2 mm breit, an der Basis bis 6,9 mm breit; Nektarkammerwand längs gefurcht; Nektarkammerboden glatt; Nektardrüsen parietal, hell-honigfarben, sehr stark sezernierend; Bereich der Nektardrüsen 6-8 mm lang. Zwischen der Nektarkammer und den basalen Filamenten eine 1,5-3,8 mm lange, längs gefurchte "kannelierte Zone". Fruchtknotenhöhle: im Längsschnitt herzförmig, 3-5 mm lang, 7,5-8,9 mm breit. Samenanlagen parietal, gruppenförmig angeordnet, baumförmig, weiß. Frucht: eine mehr oder wenige kugelige, mitunter leicht abgeflachte Beere, bis 4 cm im Durchmesser, oben stark gefurcht; bei Reife dunkelweinrot bis dunkelbraun, leicht bläulich bereift; bei Reife platzt die Frucht vom Blütenrestansatz her längs auf, der

- 1 = Junge Areole
- 2 = Typischer Rippenausschnitt nahe des Sproßscheitels
- 3 = Seitliche Ansicht einer Rippe
- 4 = Alte Areolen







- 5 A = Blüte in Seitenansicht;
 B = Blüte im Längsschnitt mit diversen Details;
 B 1 = Nektarkammer und kannelierte Zone;
 B 2 = Griffel;
 B 3 = Samenanlagen;
 B 4 = verschiedene Ausprägungen der Nektarkammer;
 C = Haare zwischen den obersten Stamina und den inneren Perianthblättern
 6 = Früchte
 7 = Längsschnitt durch die Frucht

Alle Zeichnungen von E. ESTEVES PEREIRA

schwarze Blütenrest selbst bleibt aber haften; Pulpa weiß; zwischen Pulpa und Epicarp eine gräulich-weiße, faserige Zwischenschicht. Samen: gestreckt eiförmig oder ähnlich einer phrygischen Mütze, mattschwarz, ca. 1,6 mm lang, 1,1 mm breit, 0,9 mm dick. Testazellen tabular bis tabularkonvex, mehr oder weniger isodiametrisch, i.d.R. pentagonal, im Dorsal- und Apicalbereich etwas deutlicher ausgeprägt, im Lateralbereich zum Teil ineinander überfließend, kein Cuticularfaltungsmuster vorhanden, Antiklinalgrenzen gerade, Zellecken sehr tief lochartig versenkt; Hilum-Micropylarbereich etwas verlängert, mit kleinen, sehr flachen Testazellen und nur wenig versenkten Zellecken; Hilum-Micropylarbereich oval, subbasal, Hilum und Micropyle einschließend.

Habitat: Brasilien, im nord-nordöstlichen Teil des Bundesstaates Goiás, in einer Höhe von 1100 bis 1230 m NN. Die Pflanzen wachsen zwischen einzelnen,

freiliegenden, schwarzen Felsen, zum Teil in voller Sonne, meist aber halbschattig im Schutz ca. 2-4 m hoher Cerrado-Bäume. Begleitende Pflanzen sind eine Vielzahl von typischen Bäumen, Sträuchern, Kräutern und Gräser des Cerrado. Gelegentlich wächst die Art zusammen mit einer *Philodendron*-Art und *Discocactus*.

Holotyp: hinterlegt im Herbarium der Städtischen Sukkulentsammlung Zürich, Schweiz, unter der Nummer E. ESTEVES PEREIRA (E) 60 (ZSS-58 AA-156 Blüte, ZSS-58 AA-157 Frucht).

Für die Beschreibung von *P. lindaianus* wurden insgesamt 23 Pflanzen sowie Blüten, Früchte und Samen aller drei Fundorte herangezogen (Feldnummern: ESTEVES/E-60; BRAUN/Br 579). Abschließende Feldstudien für die Beschreibung fanden im Juli 1986 durch beide Autoren gemeinsam statt. Da das gesamte Areal seit Beginn der achtziger Jahre zunehmend für eine agrarische Nutzung erschlossen wird und sich immer mehr Siedler niederlassen, ist das natürliche Habitat auf längere Sicht bedauerlicherweise bedroht, zumal die Art ohnehin nie in großen Beständen, sondern immer nur vereinzelt anzutreffen ist. Wir benennen die Art zu Ehren von Frau Lindevalda ("Linda") BORGES PEREIRA, der Gattin des Entdeckers, die in unermüdlicher Weise die Arbeit ihres Ehemannes unterstützt. Der erstgenannte Autor möchte sich mit dieser Beschreibung außerdem für die stets offene und herzliche Gastfreundschaft bedanken.

***Pilosocereus lindaianus* Braun et Esteves spec.nov.¹**

Planta columnaris, erecta, ad 85 cm alta (interdum ad 190 cm), solitarii vel minime ramosi, ad 4 ramis; caules 5-8,5 cm diametientes, in apice ± rotundi, glauci ad griseovirides; radices ramosae et fortes. Costae 11-15, in basi 8-13 (-19) mm latae, 5-8 mm altae, in regione pseudocephali ad 23 mm altae, hebetiores, super areolas leviter demersae, ad 16 mm inter se distant, sulci inter costas ad perpendiculum decurrunt. Areolae ovales ad rotundae, in parte superiore leviter demersae in costa, cr. 1,9 mm longae, ad 2,1 mm latae; tomento brunneo-griseo, deinde claro-griseo; 5-9 mm inter se distant. Pseudocephallum in 3-5 costis, ± lateraliter continue (saepae interrupte), ex areolis floriferentibus rotundis, ad 3,2 mm latis; cum multis pilis brunneis ad 36 mm longis, in fasciculis densis curvatis. Areolae floriferentes cum spinis irregulariter instructae, curvatis, ad 26 mm longis.

Spinae novae claro-flavae vel rubrae, acuminibus nigris, deinde cremeo-griseae, rigidae ad leviter curvatae, non pungentes, in sectione transversa ± orbiculares, in basi cepaeformiter crassatae. Spinae radiales 13-16, radiatae instructae, una tenuis, in regione infima ad 0,2 mm crassa, ad 11 mm longa; 10-12 spinae in regionibus lateralibus, ad 0,3 mm crassae, ad 10 mm longae; in regione superiore areolae 0-2 spinae ad 7 mm longae et 0,1 mm crassa in sectione transversa. Spinae centrales 4-6 (-8), rigidae, una ad 19 mm longa et 0,3 mm crassa in basi. Flores nocturni, radiati, in parte infima late tubulosi, in parte superiore campanuliformes, ad 48 mm longi, in anthesi maxima 34-50 mm lati. Pericarpellum luridum, 13-15 mm crassum, 9-11 mm longum, paries ± 3 mm crassa; cum squamulis ± 0,4 mm latis, 0,2-0,9 mm longis, rubris, demersis, acuminibus

serratis, in axillis eorum pilulae sunt. Constrictio inter pericarpellum et receptaculum. Receptaculum in parte inferiore tubuliforme, in parte superiore campanuliforme, in fauce $\pm$ 22 mm latum, in parte infima 13-15 mm latum, interdum leviter applanatum, flavo-brunneum ad rubrum, podaria squamarum sculpturata. Pariet receptaculi ad nectarium 5,7 mm crassa, ad stamina primaria 4,1 mm crassa, ad faucem ad 4,8 mm crassa. Squamae receptaculi 4-7 mm latae in basibus, 2-8 mm longae, brunneo-rubrae, marginibus levibus brunneo-viridibus, in parte dorsale carnosae. Folia transeuntia 10-15, mm longa, $\pm$ 7,5 mm lata, in basi ad 5,4 mm lata, carnosa, margine viridialbescentia; pars dorsalis plusminusve striata, brunneo-rubra. Folia perianthii exteriora 12-15,5 mm longa, ad 7 mm lata, in basi 3-4 mm lata, carnosa, rubra ad rosea.

Folia perianthii interiora in 2 seriebus, 11-18 mm longa, 4,5-6 mm lata, in basi $\pm$ 2,8 mm lata, in basi folii interiori stamina inserta sunt. Stamina primaria in 1 serie, primo in stylum, deinde sursum et denua in receptaculum versa, sed cameram nectarream non claudunt, ad 17,5 mm longa, 0,6-0,8 mm crassa, in basibus applanata; antherae 1,6-2,1 mm longae, ad 0,6 mm latae, flavae, filo tenui filamentis coniunctae sunt. Secundaria sursum breviora et tenuiora, filamenta suprema 3,4-4,5 mm longa, in basi 0,4-0,5 mm crassa, in axillis staminum supremorum interdum pili longi et curvati sunt; antherae staminum secundariorum 1,2-1,6 mm longae, ad 0,6 mm latae sunt, filo tenui filamentis coniunctae sunt. Omnia filamenta alba sunt. Stylus cum stigmate 3,2-3,9 cm longus, in basi 2,5-3 mm crassus, in medio 1,2-1,3 mm crassus, in parte suprema 1,5 mm crassus, albus ad albescentis-cremeus. Stigma ad 10,5 mm

longa, divisa est in 7-10 ramos, lineatos, 3,7-8,1 mm longos, papillosos, claro-flavos. Camera nectarrea plusminusve 8,5 mm longa, in parte suprema 6 mm lata, in medio 7,2 mm lata, in parte infima 6,9 mm lata; glandulis longitudinalibus cremeis. Inter filamenta staminum primariorum et glandulas nectarreas zona striata 1,5-3,8 mm longa est. Camera seminifera secta ad perpendiculum cordis specie, 3-5 mm alta, 7,5-8,9 mm lata. Ovuli albi, dendriformes, in aggregationibus brevis et ramosis. Funiculi pilulis brevibus. Fructus bacca $\pm$ globosa, interdum leviter applanata est; ad 4 cm crassa, in apice $\pm$ sculpturatus, atro-brunneus ad atro-ruber, leviter pruinosis; pulpa alba est. Semen elongate oviforme, 1,6 mm longum, 1,1 mm latum, 0,9 mm crassum; testa obsolete nigra tuberculis brevis applanatis-convexis, pentagonalibus et isodiametriformibus, in partibus lateralibus planis et in hilum planissimis et parvis instructa est; confinia cellulae rectae, anguli cellulae demersi. Regio hili subbasalis, plus minusve ovalis, demersa, zonam micropylae et cicatricem funiculi continet.

Habitat: Brasilia, in regione ad orientem ad septentrionalem Goiás, in altitudine 1100-1230 m. Plantae crescunt inter frutices, herbas, gramineas, bromeliaceas, interdum cum *Discoactus* et *Philodendron* spec., in rupibus vel in solo saxoso lapidum fractorum.

Holotypus in Herbario Collectionis Municipali Turicensi (ZSS), Helvetia, sub no. Esteves (E) 60 depositus.

¹ Lateinische Differentialdiagnose in *Kakt. and. Sukk.* **38** (5) : 132. 1987

Literatur:

BRAUN, P., ESTEVES PEREIRA, E. (1987): *Pilosocereus cristalensis* spec. nov., *Kakt. and. Sukk.* **38** (7) : 163-167

BUINING, A. F. H., BREDEROO, A. (1977): *Pseudopilocereus machrisii* comb. nov., *Succulenta* **56** (4) : 138-143

DAWSON, E. Y. (1957): *Cephalocereus machrisii* spec. nov., *Contr. in Science*, Los Angeles County Museum, **10**

DIERS, L., ESTEVES PEREIRA, E. (1983): *Pseudopilocereus vilaboensis* spec. nov., *Kakt. and. Sukk.* **34** (5) : 106-111

ESTEVES PEREIRA, E. (1981): *Pseudopilocereus diersianus* spec. nov., *Kakt. and. Sukk.* **32** (4) : 86-90



Summary: Description of a new species from the northern tonortheastern region of the state of Goiás / Brazil: *Pilosocereus lindaianus* Braun et Esteves spec. nov. (*Cactaceae*). Relationships are discussed, differences are outlined. A very strange characteristic of this species, up to now unique in *Pilosocereus* and only known from *Tacinga* (*Opuntioideae*), is the insertion of hairs between the uppermost stamens and the inner perianth segments.

Pierre Braun, Dipl.-Ing. agr.
Hauptstr. 83
D-5020 Frechen 1

Eddie Esteves Pereira
Rua 25 A No.90
Setor Aeroporto
74.320 Goiânia / Goiás / Brasilien



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Manfred Wald
Ludwig-Jahn-Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

1. Beisitzer: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Bankkonto: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) Nr. 800 244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG

Stiftungsfond der DKG

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51-851

Jahresbeitrag: 46.— DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland 50.— DM.

Aufnahmegebühr: 10.— DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer,
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Höhenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie:

z. Zt. nicht besetzt

Anfragen an den DKG-Vorstand.

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüngenheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50-601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haug
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postscheckkonto: Nr. 155 51-851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Otmar Reichert
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise,
Wiesenstraße 5, 3429 Obernfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Markweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 04 71 / 8 37 01

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten
Heft 12 / 88 am 20. Oktober 1988

Arbeitsgruppe Neue Technologien

Durch die Übernahme der Geschäftsstelle mußte ich von einer weiteren Leitung der Arbeitsgruppe Neue Technologien absehen. Auf der Suche nach einem Nachfolger wende ich mich an alle DKG-Mitglieder mit der Frage, ob jemand die Nachfolge für die Einrichtung „Neue Technologie“ übernehmen möchte. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, setze sich bitte mit mir in Verbindung.

Karl Richard Jähne

OG Westfalen-Lippe

Zum neuen Vorsitzenden der OG Westfalen-Lippe wurde Herr Herbert Friedel, Kattenbrink 59, 4902 Bad Salzungen, Tel. 0 52 22 / 2 24 03, gewählt.

Die Geschäftsstelle

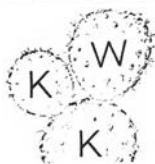
OG Bonn

Die OG Bonn hat ab sofort ein neues Vereinslokal:

Rathaus-Restaurant Beuel, Friedrich-Breuer-Straße,
5300 Bonn 3 (-Beuel), Telefon 02 28 / 46 12 79

Die Veranstaltungen finden, wie bisher, jeweils am 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr statt.

Der Vorstand der OG Bonn



Kakteen Welter

An der Sesselbahn-Talstation
Priv. Vor dem Sauerwassertor 7
D-5400 Koblenz-Ehrenbreitstein
Telefon (02 61) 7 68 33

Mitte Oktober erscheint mein neuer Versandkatalog 1989; fordern Sie ihn gegen DM 1.10 Rückporto an.

Wir haben eine Riesenauswahl mit vielen neuen und seltenen Arten, wir haben auch fast alle älteren Arten, die zur Vervollständigung der Sammlung notwendig sind.

**z.B. Coryphantha werdermannii
Echinocereus bristolii, floresii, ledingii,
morricalli**

18 verschiedene Escobarien

43 verschiedene Gymnocalycien

**180 verschiedene Mammillarien
wie duwei, armillata usw.**

40 verschiedene Neochilenen

60 Rebutien usw.

**Schon ab DM 2.00 das Stück!
Versand auch ins Ausland!**

Die Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch – Freitag 9.00 – 12.30 14.00 – 16.30 Uhr

Ab 1. November Samstag, Sonn- und Feiertage, Dienstag ganztägig und Donnerstagnachmittag geschlossen.

Ringbriefgemeinschaften

Nach längerer Zeit möchte ich wieder einmal einen Gesamtüberblick über das Ringbriefgeschehen geben. Da ja nun im Gewächshaus so langsam die „Ruhezeit“ einkehrt, kann sich der eine oder andere vielleicht zur Teilnahme an einem oder mehreren Ringbriefen entschließen. Die z. Zt. laufenden Runden entnehmen Sie bitte der nachstehenden Übersicht:

Bezeichnung des Ringbriefes	z. Zt. in Runde	mit Teilnehmern	vorliegende Neuanmeld.
Andere Sukkulenten	18	12	2
Anfängerprobleme I	8	5	4
Anfängerprobleme II	7	8	2
Ariocarpus u. a. Monotypen	11	9	1
Asclepiadaceen	6	8	1
Astrophyten	18	10	–
Aussaattprobleme	8	6	–
Balkon- u. Kaltkastenkultur	8	8	1
Cephalienträger	10	8	–
Chilenische Kakteen	8	7	–
Echinocereen I	14	8	–
Echinocereen II	7	5	–
Echinofossulocacteen	18	3	–
Echinopsen	12	3	1
Epiphytische Kakteen	8	11	4
Fensterbrettpflege	17	8	–
Ferocacteen	6	6	2
Gymnocalycium I	11	11	–
Gymnocalycium II	8	10	–
Hydrokultur	13	6	–
Kakteenfotografie	14	6	1
Lithops u. a. Mesems	3	5	–
Lobivien	2	5	–
Mammillarien	16	6	–
Notocacteen	13	4	2
Parodia	6	11	–
Rebutia	10	12	1
Sulcorebutia	20	11	3
Tephrocacteen	3	10	–
Thelocacteen	3	4	–
Tillandsien	3	7	–
Winterharte Kakteen	10	7	–
Zwergkakteen	10	6	1
Gesamt:		246	28

Stand: 20. 8. 1988

Neben den oben aufgeführten Ringbriefen liegen auch noch Anmeldungen für andere Themen vor; allerdings ist hier die erforderliche Mindestteilnehmerzahl bislang nicht erreicht. Wer Interesse an der Ringbriefteilnahme hat, kann sich jederzeit an mich wenden.

Hartmut Weise

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 12/88 spätestens am 30. Oktober hier eingehend.

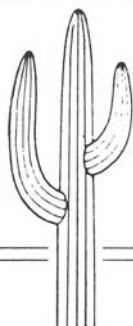
Kakteengarten Lüneburger Heide

Kakteen – Euphorbien – Tillandsien

Klaus Hirdina

D-2127 Rullstorf

Telefon: 0 41 36 / 5 73



Für Liebhaber geöffnet:
Samstag 15.00 bis 18.00 Uhr.
Besucher bitte telef. anmelden!

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u. populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufunde u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben (mit spez. Samenangebot in der Dez.-Ausgabe) u. Mitgliedschaft kosten £ 6.-. Ausk. geg. Rückporto. Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

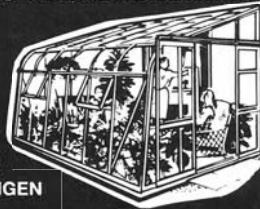
VOSS-GARTENGEBÄUDE



GANZJÄHRIGE GROSS - AUSSTELLUNG
... DIREKT AN DER BAB 63 - ABFAHRT



- GEWÄCHSHÄUSER
- WINTERGÄRTEN
- ÜBERDACHUNGEN



- FREI HAUS
- HERSTELLER-PREISE
- SONDERANFERTIGUNGEN

VERKAUF MON. – SAMTAGS; ☎ 06136/5071
AUSSTELLUNG SONN-FEiertags GEÖFFNET

VOSS 6501 NIEDER-OLM/MAINZ
REICHELSEIMER STRASSE



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil Tel. 0 61 / 73 55 26

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident: Otto Frey, Vorzielstr. 550, 5015 Niedererlinsbach, Tel. 0 64 / 34 27 12

Freitag, 21. Okt., 20.00 Uhr, Gasthof zum Schützen, Aarau.
„Vamos a Argentina“, Dia-Vortrag von R. Boss.

BADEN

Präsident: Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Donnerstag, 20. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
„Neuheiten der Gattung Mammillaria“, Vortrag von Herrn Hans Brechtbühler.

BASEL

Präsident: Fritz Häring, Fabrikstr./Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. P. 0 61 / 81 07 66, G. 0 61 / 81 50 55

Montag, 7. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Seegarten, Münchenstein.
„Mexiko: Beobachtungen am Standort“, mit Herrn Dr. Chalet.

BERN

Präsident: Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Montag, 3. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.
„Gärten an der Côte d'Azur“, mit Albert Trüssel, Bern.
Montag, 7. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Innere Enge, Bern.
„Plauderei über Gymnocalycien“, mit Roger Schmid.

BIEL-SEELAND

Präsident: Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Dienstag, 11. Okt., 20.00 Uhr, Hotel Krone, Aarberg.
„Echinocereen“, Dia-Vortrag von Herrn F. Richener.

CHUR

Präsident: Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 24 61 37

Donnerstag, 13. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Kasernenhof, Chur.
„Kakteenreise durch Peru“, Vortrag von Herrn Ralph Hillmann.

FREIAMT

Präsident: Friedrich E. Kuhnt, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Dienstag, 11. Okt., 20.15 Uhr, Hotel Freiamterhof, Wohlen.
„Nicht nur Kakteen“, Dia-Vortrag von Herrn F. Loosli.

GENÈVE

Präsident: Pierre-Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77

Lundi, 31. octobre, à 20.15 heures, Club des Aînés, Genève.
Reunion mensuelle.

GONZEN

Präsident: Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Donnerstag, 20. Okt., 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.
„Blüten, Blüten, Blüten“, Dia-Vortrag von Herrn Marco Borio.

LUZERN

Präsident: Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63

Freitag, 21. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Tribschen, Luzern.
Wir erstellen das Jahresprogramm 1989. „Meine Reise nach Teneriffa“, Vortrag von Herrn W. Bürgi.

OBERTHURGAU

Präsident: Hans Felder, Obidörfli, 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Mittwoch, 19. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Freihof, Sulgen.
„Sukkulente ganz klein“, Vortrag von Herrn Goeldi.

OLTEN

Präsident: Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Dienstag, 11. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Coq d'Or, Olten.
„Kakteensuche im Südwesten der USA“, Dia-Vortrag von Herrn Jonas Lüthi.

SCHAFFHAUSEN

Präsident: Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 6 13 08

Dienstag, 11. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Engehof, Beringen.
Wir erstellen das Jahresprogramm 1989.

SOLOTHURN

Präsident: Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

Freitag, 7. Okt., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
„Meine Amerika-Tour 1987 – 88“, Dia-Vortrag von Jonas Lüthi.

Freitag, 4. Nov., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Solothurn.
„Echinocereen“, Dia-Vortrag von Herrn Alfred Fröhlich.

ST. GALLEN

Präsident: Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Freitag, 14. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Stephanshorn, St. Gallen.
„Treibhauseinrichtungen, Orchideenpflege“, Vortrag von Herrn W. Feustle, Sirnach.

THUN

Präsident: Jakob Habegger, Grüneweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76

24./25. Sept. – Bodenseetagung.
Samstag, 29. Okt., 20.00 Uhr, Bahnhofbuffet, Thun.
„Mammillarien“, Vortrag von Herrn Fröhlich.

WINTERTHUR

Präsident: Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

Donnerstag, 13. Okt., 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur.
„Ausschnitte aus der Kakteenflora von Nuevo-Leon, Mexiko“, Dia-Vortrag von Herrn Anton Hofer.

ZÜRICH

Präsident: Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 13. Okt., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich.

„Epiphytische Kakteen“, Dia-Vortrag von Herrn Edi Day.

Donnerstag, 3. Nov., 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich.

„Kakteenland Venezuela“, Dia-Vortrag von Herrn D. Supthut.

Hock Uetikon: Am ersten Freitag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident: Johann Oswald, Hohrainlistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Freitag, 28. Okt., 20.00 Uhr, Hotel Frohsinn, Opfikon.
Diskussionsabend – Überwintern.

ZÜRZACH

Präsident: Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Mittwoch, 12. Okt., 20.15 Uhr, Rest. Kreuz, Full.
Dia-Vortrag von Herrn K. Siebold.

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Rudolf Grüninger, Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil, Tel. 0 61 / 73 55 26

Vice-Präsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat:

Agnes Conzett, Mülhhauserstr. 40, 4056 Basel, Tel. 0 61 / 43 07 24

Kassier:

Werner Minder, Ringstr. 68, 9543 St. Margarethen, Tel. 0 73 / 26 33 16

Werbechef:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 26 01

Diathekar:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

Pflanzenkommission:

Fritz Häring, Fabrikstr., Schweizerhalle, 4133 Pratteln, Tel. 0 61 / 81 07 66

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Darf ich alle Mitglieder daran erinnern, daß ich mich bereit erklärt habe, die Redaktion und Betreuung des Sammelsuriums zu übernehmen. Leider ist das Echo bisher nicht sehr groß gewesen. Der Sinn und Zweck des Sammelsuriums ist ja, möglichst viele Informationen, die zur Leitung der OG und unseres Vereins im allgemeinen dienen, zur Verfügung zu stellen. Nebst den Informationen aus dem HV, waren bis jetzt noch folgende Unterlagen im Sammelsurium:

Referenten aus den Mitgliederkreisen;

Aufstellung von Sammlungen, die besucht werden können und von Sammlern, die Pflanzen verkaufen;

Aufstellung von Kakteengärtnereien und Firmen, die Materialien verkaufen, die in unserem Hobby benötigt werden.

Bis jetzt waren diese Angaben ziemlich strikt auf die SKG beschränkt. Es gibt aber sicher auch Referenten und Sammlungen aus dem näheren und fernen Ausland, die von Interesse sind. Vielleicht hat der eine oder andere auch noch Ideen, was noch in dieses Sammelsurium gehört und wie man diese Angaben im Verein bekannt geben könnte. Ich bitte alle OG-Verantwortlichen und die HV-Mitglieder, die alten Angaben im Sammelsurium zu überprüfen, und evtl. Änderungen und Angaben, die nicht mehr stimmen, zu melden. Bitte überprüfen Sie auch alle anderen Angaben, und falls Sie etwas entdecken, das einer Änderung bedürfte, teilen Sie mir dies ebenfalls mit. Ich könnte mir sogar vorstellen, daß einige interessante Angaben von Einzelmitgliedern dabei sein könnten.

Bitte machen Sie mit, denn dieses Sammelsurium ist ja eine Institution, die von Ihnen lebt und nur von Wert für alle ist, wenn es immer aktuell und auf dem neuesten Stand ist.

Bibliothek:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

SOUTHWEST SEEDS



Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulenten und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu. Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road, KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

Wir möchten unserer geschätzten Kundschaft mitteilen, daß wir den Verkauf von Kakteen ab Ende dieses Jahres einstellen. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir Ihnen herzlich danken. Zur Besichtigung unserer Sammlung, oder zu einem Plauder-Stündchen sind Sie bei uns (bei vorheriger Tel.-Anmeldung) jedoch jederzeit willkommen.

W. Mächler + Sohn

Kakteen

Breiteackerstraße 40
CH-8422 PFUNGEN
Tel. 0 52 / 31 20 03



PRINCESS Isolierglashauss

20 mm Thermoacrylverglasung
✧ jede Menge Lüftungsflächen
durchdachte Inneneinrichtung
klare, kräftige Alukonstruktion

Wir senden Ihnen gerne unsere Prospektheft mit allen Typen und Preisen. Sie erhalten eine Menge handfester Informationen

Eine echte Entscheidungshilfe.

R. WAGNER Glashaussbau · A-5026 Salzburg
Uferstr. 22 Tel. 00 43-66 2-22 5 29

und D-8246 Marktschellenberg · Marktplatz 6

PROTOKOLL

der Jahreshauptversammlung 1988

der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Ort: Ettlingen
Zeit: 14. Mai 1988
Anwesend bzw. durch
Vollmacht vertreten: 607 Mitglieder

- Tagesordnung:
1. Begrüßung
 2. Wahl des Tagesprotokollführers
 3. Geschäfts- und Kassenbericht
 4. Bericht der Rechnungsprüfer
 5. Entlastungen
 6. Anträge
 7. Ergänzungswahl zum Beirat
 8. Nachwahl eines Kassenprüfers
 9. Wahl des Tagungsortes für 1990
 10. Ehrungen
 11. Verschiedenes

Zu TOP 1.:

Herr Link, Vorsitzender der einladenden Ortsgruppe Karlsruhe, heißt die Teilnehmer der JHV 88 herzlich willkommen. Er verweist auf das Rahmenprogramm, in dem die verschiedenen Spezialisten-Arbeitsgemeinschaft verstärkt herangezogen worden seien, um so die Zusammenarbeit zwischen der DKG und diesen Arbeitsgemeinschaften zu verbessern. Er begrüßt Frau Bürgermeisterin Barts, die in Vertretung des Schirmherrn der Veranstaltung, Herrn Oberbürgermeister Ofele, der Jahreshauptversammlung einen guten Verlauf und den Teilnehmern ein paar schöne Tage in Ettlingen wünscht.

Herrn Janssen, 1. Vorsitzender der DKG, eröffnet die 81. Jahreshauptversammlung. Er stellt fest, daß der Vorstand im Heft 4/88 der Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulenten" zu der diesjährigen Hauptversammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung rechtzeitig eingeladen hat und damit die Hauptversammlung beschlußfähig ist.

Herr Janssen begrüßt neben Frau Bürgermeisterin Barts und Vertretern der Presse die Ehrenmitglieder, Herrn Dr. Hilgert und Herrn Höch, und liest stellvertretend für alle eingetragenen Grußbotschaften einen Brief von Herrn Kurt Petersen, dem langjährigen Leiter der Geschäftsstelle, vor. Zum Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Herr Janssen nennt stellvertretend

Herrn Helmut Matk, engagierter Sukkulentenfrend aus Berlin
Herrn Rudolf Winter, Kakteenfreund aus Bochum.

Herr Janssen bittet alle Anwesenden, sich in das Gästebuch der DKG einzutragen.

Zu TOP 2.:

Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden wird als Tagesprotokollführerin Frau Marie-Luise Bartling, Hannover, mit einer Stimmenthaltung gewählt.

Zu TOP 3.:

Herr Janssen gibt den Geschäftsbericht für den Zeitraum vom 1.1.1987 bis zum 31.12.1987 und führt u. a. folgendes aus:

In diesem Zeitraum erhöhte sich der Mitgliederbestand der Gesellschaft nur geringfügig. Betrug die Zahl der Mitglieder am 31.12.86 8.359, so ist diese Zahl zum 31.12.87 auf insgesamt 8.413 leicht angestiegen. Davon waren 7.323 ordentliche Mitglieder, 111 Jugendmitglieder, 620 Auslandsmitglieder und 359 sonstige (z.B. Patenschaften, korrespondierende Mitglieder, Ehrenmitglieder).

Die DKG hatte zum Jahresende 1987 98 Ortsgruppen. Einer Neugründung in Michelstadt stand eine Auflösung im Saargebiet gegenüber. Aus den Jahresberichten der Ortsgruppen, die 1987 lobenswerterweise vollständig zurückgesandt wurden, ergab sich, daß 2.533 DKG-Mitglieder und 1.477 Nicht-DKG-Mitglieder, insgesamt also 4.010 Kakteenfreunde regelmäßig betreut wurden. Diese Zahl ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Allerdings war die Fragestellung etwas differenzierter: es sollten nur diejenigen mitgeteilt werden, die mindestens 6-mal pro Jahr am OG-Geschehen teilgenommen haben. Den OG-Vorsitzenden sei nochmals für ihre gute Zusammenarbeit gedankt. Die Auswertung der Jahresberichte wird im nächsten Rundschreiben übersandt.

Zahlreiche Ortsgruppen haben im Berichtszeitraum Veranstaltungen aller Art durchgeführt und dadurch die Öffentlichkeit auf sich, die DKG und das gemeinsame Hobby aufmerksam gemacht. Die DKG unterstützte die Öffentlichkeitsarbeit durch Abgabe von Werbematerial, Plagietips, Plakate usw.

Der Vorstand hat sich 1987 an 4 Wochenenden zu Arbeitstreffen zusammengesetzt. Zwischen dem Vorstand und den Ortsgruppen, aber auch Einzelmitgliedern gab es vielfältigen Informationsaustausch über Rundschreiben, Gesellschaftsnachrichten, Schriftverkehr und nicht zuletzt persönliche Gespräche. Dabei geschah eine umfassende Information über die vereinsinternen Gegebenheiten und Entwicklungen. Vorstandsmitglieder haben an ca. 20 Jubiläen, Tagungen und Treffen

teilgenommen und durch ihren Besuch den Kontakt zu Einzelmitgliedern und Ortsgruppen gehalten.

Mit dem Beirat wurden sowohl in Hinterzarten als auch in Fulda und in Ettlingen weiterführende Gespräche gesucht und Entscheidungen herbeigeführt.

Die Arbeit der **Geschäftsstelle** verlief im Jahr 1987 zur allgemeinen Zufriedenheit. Herr Petersen hat mit Unterstützung seiner Mitarbeiterin, Frau Geisler, zahlreiche Anfragen beantwortet, Informationssendungen verschickt, Beitrittsanträge bearbeitet, die Ortsgruppen betreut und in vielfältiger Weise den Vorstand entlastet. Dabei zeigte sich immer deutlicher, wie viel Zeitersparnis, Arbeitserleichterung und auch Genauigkeitserfolg durch die Benutzung moderner Hilfsmittel, insbesondere einer EDV, möglich wäre. Herr Petersen hatte sich diesen Überlegungen und Erkenntnissen nicht verschlossen, gleichzeitig aber darauf hingewiesen, daß er selbst sich nicht mehr in diese neue Technik einarbeiten möchte. So wurde das 1987 angeschaffte Kopiergerät bei Herrn Jähne in der heutigen Geschäftsstelle aufgestellt. Gleichzeitig wurde begonnen, sämtliche Arbeitsvorgänge des laufenden Geschäftsverkehrs, also Neueintritte, Kündigungen, Rundschreiben usw., aber auch bisher nicht nur der Geschäftsstelle ausgeführte Tätigkeiten, wie das Erstellen von Mitgliederlisten, die Beitragsabrechnung und -überprüfung, den Ausdruck von Aufklebern zum Versand der KuS, auf einer z. Zt. gemieteten, IBM-kompatiblen EDV-Anlage auf ihre Durchführbarkeit hin zu überprüfen.

Nachdem sich der Vorstand im Jahre 1987 davon überzeugen konnte, daß alle diese Datenverwaltungsarbeiten viel früher auch wieder von der Geschäftsstelle verrichtet werden können, hat er sich nach reiflicher Überlegung und vielen Gesprächen – auch mit Herrn Petersen – entschlossen, ab 1.1.1988 diese Aufgaben auch tatsächlich selbst zu erledigen. Dazu bedurfte es nicht nur der Entlastung von Herrn Petersen zum 31.12.87, sondern auch der Nominierung eines neuen Leiters der Geschäftsstelle, der diese Aufgaben und Anforderungen auch erfüllen konnte. Mit Herrn Jähne wurde jemand gefunden, der in räumlicher Nähe zu Herrn Petersen beheimatet ist und der der gleichen Ortsgruppe angehört, was die Phase der Übergabe entscheidend vereinfacht hat. Somit wurde im Jahre 1987 ein wichtiger Schritt auf das Jahr 2000 hin gemacht – aus dem Zeitalter der manuellen Mitgliederverwaltung in das der elektronischen.

Herr Janssen dankt Herrn Petersen herzlich, der 10 Jahre der Geschäftsstelle vorgestanden hat und sich nun mit 72 in den verdienten Ruhestand begibt. Als äußeres Zeichen des Dankes erhält Herr Petersen ein Spitzweg-Bild von einem Holzschnitt aus dem letzten Jahrhundert. Schon im Vorgriff auf den Geschäftsbericht für das nächste Jahr gibt Herr Janssen bekannt, daß der Vorstand ab dem 1.1.1988 sämtliche Vorgänge parallel zur PDG tätigt, der Vertrag mit der PDG somit zum 31.12.1988 gekündigt werden kann und die DKG ab 1.1.89 die gesamte Verwaltung wieder selbst machen wird.

Über die **Einrichtungen** der DKG berichtet Herr Janssen folgendes:

Die Arbeitsgruppe **Gymnocalcium** unter der Leitung von Herrn Brockmann hat sich im vergangenen Jahr 2-mal getroffen. Dabei kam es zu vielen Kontakten der Mitglieder, aber auch an der Gattung interessierter Kakteenfreunde. Die Gruppe hat ca. 80 Mitglieder und brachte im letzten Jahr bereits Heft 7 und 8 der eigenen fachlichen Veröffentlichung heraus. Die AG **Echinocereus** wurde im Herbst letzten Jahres gegründet unter der Leitung von Herrn Germer. Sie zählt mittlerweile 51 Mitglieder und hat auch eine kleine Schrift herausgegeben. Die DKG unterstützt grundsätzlich die Bildung solcher Arbeitsgruppen, die sich mit einzelnen Gattungen oder auch ganzen sukkulanten Pflanzenfamilien beschäftigen. Nur innerhalb dieser Arbeitskreise ist sichergestellt, daß die Vielfalt an Informationen und Pflanzenmaterialien erfaßt und einem größeren Kreis zugänglich gemacht wird. Beiden Leitern herzlichen Dank für ihren Einsatz.

Die AG **Literatur** hat ihren Bestand an Erstbeschreibungen auf derzeit 2.750 Arten aus 164 Gattungen anwachsen lassen. Herr Lorenz hat mit Hilfe seiner Mitarbeiter damit einen weiteren Schritt auf eine möglichst umfassende Sammlung aller Kakteen- und Sukkulantenbeschreibungen geleistet. Herzlichen Dank dafür. Herr Janssen ruft trotzdem alle Mitglieder auf, noch etwa vorhandene Erstbeschreibungen der Einrichtung zur Verfügung zu stellen. Wie diese Einrichtung genutzt werden kann, wurde im Heft 5/88 der KuS ausführlich beschrieben.

Die Aktivitäten der AG **Neue Technologie** verliefen ebenfalls erfolgreich. Herr Jähne konnte im Jahr 1987 viele Nachfragen nach Disketten für Geräte aller Art erfüllen sowie Hilfen und Auskünfte in vielen Fällen geben. Durch die Übernahme der Leitung der Geschäftsstelle muß nun die Arbeitsgruppe von einem anderen Mitglied gelenkt werden. Hier ist der Vorstand noch auf der Suche.

Die AG **Philatelie** unter der Leitung von Herrn Berk hat sich sehr erfreulich entwickelt. Es haben sich zwischenzeitlich ca. 50 Kakteenfreunde aus Ost und West zu diesem interessanten Randbereich unseres Hobbys zusammengefunden. Dank an Herrn Berk.

Die **Bibliothek** ist auch im vergangenen Jahr eine gern benutzte Einrichtung gewesen. Insgesamt wurden 597 Bücher ausgeliehen. An Neuanschaffungen sind 59 Titel sowie einige Jahrgänge Zeitschriften zu vermerken. Eine genaue Auflistung der Neuzugänge wird im Laufe des Jahres in den Gesellschaftsnachrichten veröffentlicht werden.

Die Bestände der **Diathek** haben sich in erfreulicher Weise erweitert. Die DKG hat z. Zt. 30 Kleinbild-Serien, 1 Serie im Format 6 x 6, 4 VHS-Video-Filme mit u.a. Original-Filmmaterial Backeborgs. Im Jahre 1987 wurden 51 Serien ausgeliehen (1988 bereits 40 Serien). Es wurden rund 2.000

Dias gespendet. Dank gebührt besonders den Spendern

Becherer (Seeshaupt)	
Bölderl (München)	ganze Serie
Lausser (Traßberg)	
Maurer (Kempten)	ganze Serie
Mihatsch (Warstein)	
Neumann (Berlin)	ganze Serie
Schätzle (Lage)	ganze Serie
Spenkoch (Hanau)	ganze Serie
Sperr (Nürnberg)	

Herr Janssen äußert die Bitte, für die Diathek einmal mehr auf den Kamera-Auslöser zu drücken, um der gemeinsamen Sache zusätzliche Bild-Serien zur Verfügung stellen zu können. Herr Haug wird in den nächsten Heften eine Liste derjenigen Themen aufführen, die durch Diaserien behandelt und dargestellt werden können. Da auch immer mehr Kakteenfrende eine Video-Kamera haben, auch die Bitte, gelungene bzw. geeignete Videos zum Kopieren der DKG zur Verfügung zu stellen. Herr Haug wurden insgesamt 10.492 Dias übergeben, so daß die Übergabe im Jahr 1987 beendet werden konnte. Herr Janssen dankt Herrn Haug sowie allen Spendern für ihre Arbeit und Großzügigkeit.

Die **Landesredaktion** wird zwar bei den Einrichtungen mit aufgeführt, Frau Bergau als die hierfür Verantwortliche sei jedoch bisher in keinem Jahresbericht erwähnt bzw. ihre Arbeit dargestellt worden. Frau Bergau bringt die Meldungen, Mitteilungen, Ankündigungen und Hinweise aller Art in die Gesellschaftsnachrichten. Dabei mußten gerade in den Monaten April, Mai, Juni oft akrobatische Fähigkeiten entwickelt werden, um allen Wünschen gerecht zu werden, und so manche Ortsgruppenveranstaltung konnte dank großer Flexibilität der Landesredaktion noch rechtzeitig bekanntgemacht werden. Im Namen aller Ortsgruppen und sonstiger Nutzer der Landesredaktion vielen Dank an Frau Bergau.

Pflanzennachweis. Diese schon lange existierende Einrichtung der DKG hat auch im letzten Jahr zahlreichen Mitgliedern helfen können. Herr Janssen erläutert noch einmal, wie diese Einrichtung funktioniert: Die Anbieter senden ihre Listen mit Pflanzenangeboten an den Leiter, Herrn Reichert. Dieser kopiert die Listen und sendet Anfragenden kostenfrei die kopierten Angebote. Herr Janssen bittet die Mitglieder, ihre doppelten und überzähligen Pflanzen aufzulisten und die Listen Herrn Reichert zu übersenden, dem er für seine Arbeit herzlich dankt.

Samenverteilung. Herrn Delbel, der mit der Portionierung und dem Versand der gespendeten Pflanzensamen vielen Kakteenfrenden Hilfe und Freude gebracht hat, vielen Dank. Der Dank gilt aber auch allen Spendern.

Die Redaktion der **Kakteenkarrei** hat auch im Berichtszeitraum fast ausschließlich von der Mitarbeit der DKG-Mitglieder existieren können. Es erschienen 1987 die geplanten 36 Karteikarten, insgesamt bisher 96. Nur das, was aus den Reihen der DKG-Mitglieder an Karteikartenvorschlägen kommt, kann von Herrn Dr. Röhrle in die engere Auswahl genommen werden. Es gibt eine Reihe bewährter Autoren, die mit lobenswerter Regelmäßigkeit Text- und Bildmaterial zur Verfügung stellen; gemessen an der großen Zahl der Mitglieder sind es jedoch verschwindend wenig. Deshalb der Aufruf, Herrn Dr. Röhrle mehr Material zuzusenden. Herr Janssen dankt Herrn Dr. Röhrle für die mühevollen, aber pünktliche Erscheinensweise der Karteikarten.

Die **Ringbriefgemeinschaften** haben unter der Leitung von Herrn Weise ihren Bestand sichern können. In insgesamt 30 Ringbriefen tauschen ca. 250 Kakteenfrende Erfahrungen und Gedanken aus, geben sich Anregungen und Kulturhinweise. Im Heft 1/88 ist nachzulesen, in welchen Themenbereichen Ringbriefe bestehen und welche geplant sind. Herrn Weise, aber auch Herrn Schätzle, die beide im vergangenen Jahr in dieser Einrichtung tätig waren, vielen Dank für ihren Einsatz.

Zentrale Auskunftsstelle. Herr Siegmund hat zahlreiche Anfragen aus dem In- und Ausland beantwortet. Dabei waren z. T. ziemlich schwierige Sachverhalte darzulegen. Herrn Siegmund vielen Dank für seine Arbeit. Die Darstellung der Einrichtungen der DKG sowie die Danksagung sei zwar etwas zeitaufwendig, zeige aber in dieser komprimierten Betrachtungsweise am deutlichsten, mit wieviel Leben die DKG erfüllt ist. Und das durch das Engagement der Mitglieder. Neben den ehrenamtlichen Tätigkeiten als Leiter von Einrichtungen seien viele Aktivitäten zu begrüßen, die von den OG-Vorsitzenden an die Öffentlichkeit gerichtet waren. Herr Janssen fordert erneut alle DKG-Mitglieder, die nicht in Ortsgruppen zusammengeschlossen sind, auf, sich einmal bei der nächsten Ortsgruppe unverbindlich umzusehen, um auch auf diese Weise die Arbeit in den Ortsgruppen anzuerkennen. Herr Janssen dankt außer den OG-Vorsitzenden allen vielen Helfern, den Ehegatten, die Verständnis aufbrachten, den Beirats- und Einzelmitgliedern, die mit Rat und Anregungen die Vorstandsarbeit unterstützten, und seinen Vorstandskollegen, ohne deren engagierte und selbstlose Mitarbeit die umfangreichen Führungstätigkeiten nicht zu leisten wären. Hier nennt Herr Janssen insbesondere den Schatzmeister Manfred Wald, der – so Herr Janssen – von ihm in fast unzähliger Weise mit immer neuen Aufgaben und Wünschen nach Aufstellungen und Übersichten in seiner wenigen Freizeit überrascht wird. Der Vorstand diskutiert z. T. die Möglichkeit, durch einen zweiten Schatzmeister auf eine vertretbare Arbeitsteilung zu kommen.

Ein abschließendes Dankeschön richtet Herr Janssen an Herrn Höing und an die Druckerei Steinhart, die das regelmäßige Erscheinen des DKG-Vereinsorgans auch unter Überwindung von z. T. erheblichen Problemen sicherstellten.

Es folgt der Kassenbericht des Schatzmeisters, Herrn Wald, der im Wortlaut beigelegt ist.

Aussprache zu den Berichten:

Herr Warkus erkundigt sich, ob bereits ein Nachfolger für Herrn Reichert feststehe, der seines Wissens die Leitung des Pflanzennachweises abgeben will. Herr Janssen bekräftigt, daß Herr Reichert nach wie vor Ansprechpartner betr. Pflanzennachweis ist und verliest einen Brief von Herrn Reichert, wonach dieser erst nach Abschluß des Geschäftsjahres 88 ausscheiden möchte.

Herr Dr. Hoffmann ist der Ansicht, daß 4.000 DM für Werbung eine geringe Summe sei (rund DM 0,50 pro Mitglied). Die Werbung müsse verstärkt werden, und zwar nicht nur in finanzieller Hinsicht, um neue und vor allem auch jugendliche Mitglieder zu bekommen. Dies könne auch durch Vorträge in Schulen mit Hilfe von Demonstrationsmaterial geschehen. Herr Janssen berichtet von bereits gemachten Erfahrungen im Schuldienst und bei der Volkshochschule. Es sei relativ schwierig, junge Leute für ein Hobby zu begeistern, bei dem man Geduld haben muß. Er dankt Herrn Dr. Hoffmann für seinen Beitrag.

Auf Anregung von Herrn Meyer, OG Hanau, stellt sich der neue Leiter der Geschäftsstelle, Herr Jähne, kurz vor. Er hat als gelernter Elektrotechniker bereits seit 9 – 10 Jahren mit Computern zu tun (Programmierung und Service). Er arbeitet z. Zt. mit dem IBM-kompatiblen System Compact.

Zu TOP 4.:

Herr Scholz gibt den Bericht der Kassenprüfer (H. Scholz, H. Niemeyer) für das Geschäftsjahr 1987. Es wurden sämtliche Belege überprüft und alle Konten mit dem Hauptbuch abgestimmt. Auch die Sonderkonten wurden überprüft. Alle aufgetretenen Fragen seien von Herrn Wald zur vollen Zufriedenheit beantwortet worden. Es sei den Kassenprüfern nicht gelungen, auch nur die geringste Unstimmigkeit festzustellen. Es bestehe auch kein Anlaß zu irgendwelchen Anmerkungen. Der Vorstand solle jedoch noch einmal das Einzugsverfahren propagieren. Die Kassenprüfer seien sich einig, daß die Führung der Bücher und damit die Verwaltung der Gelder der DKG-Mitglieder vom Schatzmeister, Herrn Wald, in vorbildlicher Weise ausgeführt wurden. Er dankt Herrn Wald im Namen der Mitglieder sehr herzlich für seinen Einsatz. Aufgrund des positiven Prüfungsergebnisses schlagen die Kassenprüfer der Jahreshauptversammlung vor, den Vorstand zu entlasten.

Zu TOP 5.:

Bei der Abstimmung enthält sich der Vorstand der Stimme. Ohne Gegenstimmen wird dem Vorstand Entlastung erteilt. Herr Janssen bedankt sich im Namen des Vorstands bei den Kassenprüfern für ihre Arbeit und den Bericht.

Zu TOP 6.:

Termingericht, d. h. bis zum 13.01.88. und auch danach sind keine Anträge eingereicht worden. Auch während der Hauptversammlung werden keine Anträge gestellt.

Zu TOP 7.:

Turnusmäßig scheiden die Herren Dr. Schosser und Weisbarth aus dem Beirat aus. Herr Janssen dankt beiden Herren für ihre sechsjährige Mitarbeit und ihren Einsatz für die DKG und überreicht ihnen ein Buchgeschenk.

Für die Neubesetzung schlägt der Vorstand

1. Herrn Egon Scherer, Vorsitzender OG Mannheim

2. Herrn Hartmut Weise, Vorsitzender OG Göttingen

vor. Die Wahl erfolgt en bloc in offener Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 3 Stimmenthaltungen, keine Gegenstimmen.

Zu TOP 8.:

Herr Scholz scheidet als Kassenprüfer nach 4jähriger Amtszeit aus. Herr Janssen dankt ihm – ebenfalls mit einem Buchgeschenk – für seine Einsatzbereitschaft.

Seitens der Hauptversammlung wird zum einen Herr Günter Kuntze, Vorsitzender der OG Braunschweig, als neuer Kassenprüfer vorgeschlagen und zum anderen Herr Rudi Holleithner, Vorsitzender der OG Worms-Frankenthal. Beide Herren stellen sich kurz vor.

In der folgenden Abstimmung erhält Herr Holleithner 240 Stimmen und Herr Kuntze 362. Herr Kuntze ist damit für die nächsten vier Jahre zum Kassenprüfer gewählt worden. Er dankt für das Vertrauen.

Zu TOP 9.:

Als Tagungsort für die Jahreshauptversammlung 1990 schlägt der Vorsitzende der OG Düren, Herr Flaskamp, Düren vor. Er stellt die Ortsgruppe vor und beschreibt die Lage Dürens (westlicher Zipfel Deutschlands, zwischen Aachen und Köln).

Düren wird einstimmig als Tagungsort für 1990 gewählt.

Zu TOP 10.:

Herr Franz Polz, langjähriger Vorsitzender der OG München und Sprecher des DKG-Beirates, erhält die Ehrenmitgliedschaft. Herr Janssen dankt ihm im Namen der Gesellschaft für die vielen Jahre aktiver Mitarbeit und überreicht Herrn Polz die goldene Ehrennadel und ein Präsent.

Den Jubilaren der DKG überreicht Herr Janssen die silbernen Ehrennadeln und Urkunden. Er gratuliert einigen Ortsgruppen, die in der Zwischenzeit Jubiläum hatten.

Zu TOP 11.:

Wortmeldung Herr Dopp:

1. Herr Dopp meint, das Protokoll der JHV erscheine im allgemeinen erst im nächsten Jahr, und er macht den Vorschlag, es wesentlich früher zu veröffentlichen. Die Mitglieder hätten keine Möglichkeit, ohne Protokoll gewisse Dinge nachzuvollziehen.
2. Herr Dopp erkundigt sich nach dem Stand der Gemeinnützigkeit.
3. Herr Dopp fragt den Vorstand, wann dieser sich entschliesse, die Nachricht vom Tode Helmut Fechsers zu widerrufen. Dieser erfreue sich bester Gesundheit.

Herr Janssen geht auf die Wortmeldung wie folgt ein:

1. Es sei wohl selbstverständlich, daß das Protokoll nicht in den Ausgaben 6 + 7 der KuaS erscheinen könne, da es zunächst geschrieben, gelesen und gedruckt werden muß. Bisher sei es aber immer so gewesen, daß es noch im selben Jahr wie die Hauptversammlung zur Verfügung gestanden hat und nicht erst im nächsten Jahr veröffentlicht worden ist. Das solle auch in Zukunft so bleiben.
2. Die Gemeinnützigkeit der DKG sei eine vorläufige gewesen. Schon Herr Dr. Hilgert habe vergebens um die endgültige Anerkennung gekämpft. Es gebe Bestimmungen und Erlasse, wonach Tier- und Pflanzenschutzgesellschaften die Gemeinnützigkeit nicht erhalten. Solange diese Gesetze gültig sind, habe die DKG keine Chance, die Gemeinnützigkeit zu erlangen.
3. Herr Janssen macht Herrn Dopp darauf aufmerksam, daß der Vorstand bis heute noch auf eine Auskunft wartet, wo Herr Fechsers wohnt, um sich direkt erkundigen und ggf. bei ihm entschuldigen zu können.

Weitere Wortmeldung von Herrn Dopp: Er bemängelt, daß seine Ortsgruppe nur 1 Exemplar der KuaS bekommt. Herr Janssen stellt klar, daß alle Ortsgruppen nur 1 Exemplar bekommen, nämlich für die OG-Bibliothek. Ein weiteres Exemplar ginge an den OG-Vorsitzenden persönlich als DKG-Mitglied. Falls Herrn Dopp Exemplare der Zeitschrift fehlten, werde das selbstverständlich überprüft.

Zum Thema Artenschutz bemerkt Herr Janssen, daß es nach wie vor aktuell sei. Die Bestimmungen wandelten sich laufend. Er bittet, spezielle Fragen direkt an Herrn Dr. Hilgert zu richten.

Herr Dr. Hilgert ruft die Mitglieder auf, ihn zu informieren, falls es zu Schwierigkeiten bei der Pflanzenbeschaffung kommt. Er könne bei den Behörden nichts veranlassen, wenn keine Informationen über aufgetretene Probleme zu ihm gelangten.

Herr Dr. Hoffmann geht ebenfalls auf das Thema ein. Seiner Meinung nach habe man viel zu lange nur reagiert. Viel zu spät sei erkannt worden, daß Exportpflanzen eigentlich gar nicht gebraucht werden und daß die Kakteenfreunde durchaus bereit sind, einen aktiven Beitrag zum Schutz dieser Pflanzen zu leisten. Hätte man sich eher dazu bekannt, wäre es gar nicht zu den derzeitigen Bestimmungen gekommen. Man sei technisch durchaus in der Lage, im europäischen Raum jede Pflanze heranzuziehen und zu kultivieren, so daß es für den Sammler zum Prinzip werden könnte, auf neu importierte Pflanzen zu verzichten. Die Pflanzenliebhaber sollten sich nicht durch ein Gesetz an die Wand drücken lassen, sondern sie sollten es voll erfüllen und damit ihr Image verbessern. (Anhaltender Beifall.)

Herr Meyer, OG Hanau, empfiehlt dem Vorstand, die neu zu wählenden Beiratsmitglieder vorher (z.B. in der KuaS) oder zumindest während der Versammlung vorzustellen, damit sich die Wählerschaft ein Bild über die neuen Beiräte machen kann. Herr Janssen nimmt die Anregung zur Kenntnis, verweist aber auf die Satzung, in der die Beiratswahl klar geregelt ist.

Herr Dr. Hilgert erläutert anhand von Beispielen, wie schwierig Artenschutz in der Praxis ist. Dr. Hoffmann und auch Internoto haben versucht, bestimmte Standorte zu fixieren, um sie vor Zerstörung zu schützen. Das von Internoto finanziell unterstützte Projekt in Uruguay sei fehlgeschlagen. Der einzig wirksame Schutz ist nach Meinung von Herrn Dr. Hilgert, keine Importe von Händlern mehr zu kaufen.

Herr Dr. Hoffmann berichtet über sein Projekt in San Luis Potosi, Mexiko. Das eingezäunte Gebiet sei der Uni Gießen für 5 Jahre überlassen worden. Die Uni pflege Kontakt mit einer Naturschützerin in San Luis Potosi. Es sei ein Versuch. Herr Dr. Hoffmann ist davon überzeugt, daß Pflanzen an Standorten nur geschützt werden können, wenn sich die Menschen, die in unmittelbarer Nähe leben, zu Schützern dieser Pflanzen machen. Das sei insbesondere bei den Campesinos ein schwieriger Prozeß, zumal auch wirtschaftliche Aspekte eine Rolle spielen. Die OG Kassel lädt zur nächsten Jahreshauptversammlung ein, die am 3. Juni 1989 in Kassel stattfindet.

Herr Janssen dankt der Ortsgruppe Karlsruhe und insbesondere Herrn Link für die Ausrichtung der JHV 88 und schließt die Versammlung um 16.30 Uhr.

gez. M. Bergau	gez. S. Janssen	gez. Bartling
Schriftführerin	1. Vorsitzender	Protokollführerin

Anlage
Kassenbericht

Kassenbericht 1987

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kakteenfreunde, im Jahr 1987 ist das abgegrenzte Vermögen unserer Gesellschaft trotz einer sparsamen Ausgabenpolitik weiter von DM 68.371,29 auf DM 56.344,97 zurückgegangen. Diese Entwicklung, die allerdings vorhersehbar war, zeigt, daß die im letzten Jahr beschlossene

Beitragserhöhung ab 1.1.1988 richtig war.

Auf der Einnahmenseite ergaben sich durch gleichbleibende Beitragsätze und einer nahezu konstanten Mitgliederzahl bei den Beitragseinnahmen nur geringfügige Veränderungen. Unter Berücksichtigung der bereits 1986 für das Jahr 1987 bezahlten Beiträge sowie der im Jahr 1987 schon für 1988 eingegangenen Beiträge ergibt sich im Jahr 1987 ein Beitragsaufkommen in Höhe von DM 319.482,31. Erstmals seit längerer Zeit sind die Beitragszahlungen von Neumitgliedern nur noch von DM 24.021,04 auf DM 22.997,21 zurückgegangen. In diesen Beträgen sind die Aufnahmegebühren enthalten.

Durch längerfristige Geldanlagen mit steigenden Zinssätzen sind die Zinseinnahmen trotz der Niedrigzinsphase leicht um 626,53 auf DM 9.513,63 angestiegen.

Die Position Kostenerstattungen weist einen Betrag von DM 298,- aus. In der Position "Sonstiges" sind DM 2.893,- verbucht. Dieser Betrag setzt sich aus der Erstattung von EDV-Kosten durch die Firma Steinhart in Höhe von DM 2.052,- und Überträge in Höhe von DM 841,- von Konten der Sondereinrichtungen zusammen.

Die Einnahmenseite schließt mit diesen Zahlen ab.

Der größte Einzelposten auf der Ausgabenseite ist wie in jedem Jahr der Betrag für unsere Zeitschrift. Der Gesamtbetrag von DM 206.281,87 gliedert sich wie folgt auf:

Zeitschrift KuaS	DM	141.127,47
Kakteen-Kartei	DM	29.154,40

anteilmäßige Honorarkosten der drei Gesellschaften DM 26.000,-.

Damit ist der Gesamtbetrag gegenüber dem Vorjahr um ca. DM 2.000,- zurückgegangen, der Anteil an den Gesamtausgaben beläuft sich damit im Jahr 1987 auf 54 %.

Bei den Portokosten muß berücksichtigt werden, daß die Abbuchung durch die Postzeitungsrechnungsstelle für Heft 12/86 erst im Januar 1987 erfolgte. Unter Berücksichtigung dieses Postens belaufen sich die Ausgaben 1987 auf DM 35.991,74 und sind damit gegenüber dem Vorjahr um DM 1.879,53 angestiegen.

Die Ausgaben für die Vorstandsarbeit in Höhe von DM 17.880,83 gliedern sich wie folgt auf:

Reisekosten	DM	11.536,21
Portokosten	DM	1.476,55
sonstige Kosten	DM	4.868,07

In dieser Position ergab sich eine leichte Erhöhung der Ausgaben um rund DM 3.000,- bedingt durch verstärkte Reisetätigkeit im Rahmen der Vorstandsarbeit (Besuch von OG-Jubiläen und sonstige Veranstaltungen der DKG).

Für die JHV mußten im letzten Jahr DM 11.077,06 ausgegeben werden. In dieser Position sind außer den Kosten für die Ausrichtung der JHV auch die Reisekosten für Beirat, Kassenprüfer sowie die Reise- und Hotelkosten für die Vorstandsmitglieder enthalten. Der Betrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund DM 1.000,- erhöht und ist damit im Rahmen der Ausgaben für die JHV in den letzten Jahren geblieben.

Die Kosten für die Sondereinrichtungen sind im letzten Jahr von DM 18.670,89 auf DM 24.485,90 angestiegen. Damit liegen die Kosten wieder auf der Höhe des Jahres 1986. Auf die einzelnen Sondereinrichtungen entfielen folgende Beträge:

Archiv DKG	DM	600,-
Pflanzennachweis	DM	693,-
Bücherei	DM	2.471,30
Diathek	DM	5.345,37
Ringbriefe	DM	408,70
Arbeitsgruppe Literatur	DM	1.099,42
Arbeitsgruppe neue Technologie	DM	476,06
Beirat (Reisekosten)	DM	2.221,80
Geschäftsstelle	DM	11.170,25

Die höheren Ausgaben entfielen auf folgende Sondereinrichtungen: Diathek durch den Kauf von Filmen und die Überspielung der Backeberg-Filme

Reisekosten Beirat

Arbeitsgruppe "Literatur"

Arbeitsgruppe "neue Technologie"

Die beiden letzten Sondereinrichtungen haben ihre Arbeit im Jahr 1987 wesentlich intensiviert.

An die Hauptkasse wurden im Jahr 1987 folgende Beträge übertragen:

Diathek für 1986/87	DM	650,-
Bücherei	DM	191,-

Die Zuwendungen an die Ortsgruppen sind mit DM 6.175,22 um DM 637,96 angestiegen. Wie in den letzten Jahren entfällt dieser Betrag fast ausschließlich auf die Kosten für die Vereinshaftpflichtversicherung, den Druck der Mitgliederverzeichnisse und die Kosten für die Jahresgaben.

Die Personalkosten belaufen sich auf DM 37.733,86. Da die Zahlungen an die Krankenkassen für Monat Dezember 1987 und die Zahlung an das Finanzamt für das IV. Quartal 1987 erst Anfang 1988 erfolgten, hat sich im Vergleich zu den Vorjahren in dieser Position keine Veränderung ergeben.

Unter der Position Drucksachen sind DM 7.522,84 und damit rund DM

2.000,- weniger als im Vorjahr ausgewiesen. Dieser Betrag entfällt in der Hauptsache auf den Druck von Samen- und Pflanzennachweislisten, Ortsgruppenverzeichnis und das Protokoll für die Jahreshauptversammlung.

Die Kosten für Werbung sind mit DM 4.960,88 ausgewiesen. Diese Erhöhung um DM 4.383,83 ist damit zu erklären, daß im letzten Jahr wieder Werbematerial nachgedruckt bzw. nachgekauft werden mußte (Beitrittsgaben, Anstecknadeln u.a.).

Die Kosten für die EDV sind im Vergleich zu den Vorjahren nur unwesentlich von DM 14.896,47 auf DM 16.672,57 angestiegen. Die Mehrausgaben sind mit der Ausführung von verschiedenen Sonderarbeiten zu erklären.

Für den Kauf von Büchern wurde ein Betrag in Höhe von DM 1.718,64 ausgegeben. Die Ausgaben im Jahr 1986 beliefen sich auf DM 1.638,36, so daß sich auch hier keine wesentlichen Veränderungen ergaben.

In der Position "Sonstiges" sind Ausgaben in Höhe von DM 6.383,96 verbucht.

Die größten Einzelposten sind:

Kosten für die Durchführung der Kassenprüfung

Kauf eines Fotokopiergerätes

Kosten für Steuerberatung

verschiedene Beitragszahlungen

Reisekosten für Beauftragte des Vorstandes u. a.

Nach der Erläuterung der einzelnen Positionen der Einnahmen- und der Ausgabenseite ergeben sich Ausgaben in Höhe von rund DM 371.000,-, denen Einnahmen von rund DM 358.000,- gegenüberstehen. In diesen Zahlen sind jedoch die abgegrenzten Posten nur teilweise enthalten.

Unser Spendenkonto hat sich im Jahr 1987 von DM 11.110,70 auf DM 11.803,59 erhöht. In dieser Erhöhung sind außer den Zinserträgen von DM 494,49 Spenden in Höhe von DM 214,- enthalten. Den Spendern möchte ich an dieser Stelle danken.

Wie Sie aus den genannten Zahlen ersehen können, hat sich der Vorstand auch im vergangenen Jahr mit Erfolg bemüht, die Ausgaben auf ein Mindestmaß zu beschränken. Ich darf Ihnen an dieser Stelle versichern, daß diese Ausgabenpolitik in Ihrem Interesse auch künftig beibehalten wird. Wir sind bestrebt, den Jahresbeitrag so niedrig wie möglich und über einen längeren Zeitpunkt konstant zu halten, damit die Mitgliedschaft in der DKG für jeden erschwinglich ist.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Jahresabschluß Hauptkasse per 31. Dezember 1987

Guthaben per 1.1.1987

Post giro	DM	10.816,70	
Girokonto Sparkasse	DM	6.893,11	
Festgeldkonto Sparkasse	DM	215.000,-	
Wertpapiere Sparkasse	DM	20.808,89	
Zertifikate Sparkasse	DM	60.000,-	
Handkasse	DM	<u>2.482,16</u>	DM 316.000,86

Einnahmen 1987

Jahresbeiträge	DM	363.051,32	
Neueintritte einschl.			
Aufnahmegebühren	DM	<u>22.997,21</u>	DM 386.048,53
Zinseinnahmen			DM 9.513,63
Kostenerstattung	DM	298,-	
Sonstiges	DM	2.893,-	DM 3.191,-
durchlaufende Posten			<u>DM 2.500,-</u>
			DM 717.254,02

Ausgaben 1987

Zeitschrift KuaS	DM	141.127,47	
Kakteen-Kartei	DM	39.154,40	
Portokosten KuaS u.a.	DM	38.514,90	
Anteil DKG an Honorarzahlg.	DM	26.000,-	
Portokosten Vorstand	DM	1.476,55	
Reisekosten Vorstand	DM	11.536,21	
sonstige Kosten Vorstand	DM	4.868,07	
Jahreshauptversammlung	DM	11.077,06	
Sondereinrichtungen	DM	24.485,90	
Kosten für Ortsgruppen	DM	6.175,22	
Bücherkauf	DM	1.718,64	
Drucksachen	DM	7.522,84	
Kosten für Werbung	DM	4.960,88	
Kosten für EDV	DM	16.672,57	
Personalkosten	DM	37.733,86	
Sonstiges	DM	6.383,96	
durchlaufende Posten	DM	-,-	<u>DM 379.408,53</u>

Guthaben per 31. Dezember 1987

abzüglich Verbindlichkeiten			DM 337.845,49
bereits bezahlte Beiträge 88	DM	278.845,-	
dto. Neueintritte ab 1.1.88	DM	<u>1.085,-</u>	<u>DM 279.930,-</u>
			DM 57.915,49
Beiträge Krankenkassen			
Finanzamt IV. Quartal 1987	DM	1.769,18	
Abrechnungen Vorstandsmit-			
glieder/Sondereinrichtungen	DM	1.781,56	
Rechn. Fa. Steinhart GmbH	DM	<u>549,06</u>	<u>DM 4.099,80</u>
			DM 53.815,69

zuzügl. Forderungen

Überzahlung Honorarkosten	DM	477,28	
EDV-Kosten Druckerei Steinh.	DM	<u>2.052,-</u>	<u>DM 2.529,28</u>

Vermögen der DKG per 31. Dezember 1987

			<u>DM 56.344,97</u>
Spendenkonto			
Guthaben per 31. Dezember 1987			<u>DM 11.803,59</u>



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35. Telefon 0 22 66 - 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 042 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 026 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 022 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 022 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 022 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelberger Straße 28 / 3
Telefon: 04 63 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 022 22 / 43 48 945

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesistraße 52
Telefon 042 42 / 21 69 65

Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, am zweiten Donnerstag monatlich um 18.30 Uhr; Interessentenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im Restaurant „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwerger, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 027 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid Steinackerweg 8. Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf/Krems, Weinzirol 27, Telefon 075 82 / 23 87; Schriftführer: Dr. Karl Hatak, A-4020 Linz, Hofgasse 7, Telefon 07 32 / 27 62 34. Sommerpause: August

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohla, A-5411 Oberalm, Parksloß 31.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiasstraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 053 72 / 29 87 (Büro), 31945 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

LG Vorarlberg: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, A-6845 Hohenems, Graf-Maximilian-Straße 19. (Programm und eventuelle Änderungen im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße 18). Vorsitzender: Joe Köhler, A-6912 Hörbranz, Lindauer Straße 94 f; Kassier: Hanni Kinzel, A-6850 Dornbirn, Beckenhag 17; Schriftführer: Joe Merz, A-6922 Wolfurt, St.-Antonius-Weg 32.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaferne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgangerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26 / 3, Telefon 04 63 / 37 052. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 04 22 22 / 22 302. Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spittal / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 04 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfach; Schriftführer: Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gallitz 164 / 1.

Gewächshaus- und Wintergartenbau



Prosp. für 2 DM
Schutzgebühr
Schlachter GmbH
8870 Günzburg

Verkaufsleiter:
H. Schocker
Alemannenweg 5
8999 Scheidegg
Telefon (08381) 70 70

Kakteen für den Liebhaber

in München am Viktualienmarkt, Stand
6 + 7, direkt am „Ida-Schumacher-
Brunnen“ und in unserer Gärtnerei in
Wasserburg am Inn, Äußere Lohe 2.

ROTTENWALTER & SOHN

Tel. 0 80 71 / 86 34

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

BAJA CALIFORNIA / MEXICO

Ich plane für ca. März/April 1989 eine private Gruppenreise durch das gesamte BAJA CALIFORNIA von Tijuana nach La Paz, BCS/Mexico. Dauer: 3 Wochen, Anreise: Linienflug nach San Diego/Cal. USA., dann mit einem landes- und kakteenkundigen englischsprachigen Führer mit Bus ca. 5 Tage durch das gesamte BAJA CALIFORNIA mit 4 Übernachtungen unterwegs und Besuch besonders interessanter und artenreicher Kakteen-Standorte. In LA PAZ am Golf von Californien 14 Hotel-Übernachtungen. Gelegenheit zu weiteren Ausflügen z.B. an die Pazifik-Küste sowie an weitere Kakteenstandorte möglich.

Gesamtpreis ab/ bis Bundesrepublik (Flug mit Linie, gute Mittelklasse-Hotels ohne Mahlzeiten) ab DM 3 600 bei Unterbringung im Doppelzimmer (Einzelzimmer möglich gg. Aufpreis).

Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen mit:

Horst Reinhold · Feldstraße 27 · 2067 Reinfeld · Telefon: 0 45 33 / 29 11 (9-16 Uhr)

DER KAKTEENLADEN

VERSANDGESCHÄFT

bedarfsartikel · fachliteratur

SUPER-SONDERANGEBOTE FÜR DIE HERBST-WINTER-SAISON

DREISCHICHT-LUFTPOLSTERFOLIE zur Gewächshausisolierung, Heizkosteneinsparung bis 40%, super-UV-stabilisiert, Noppengröße 30 mm.

komplette Rollen (ca. 50 lfm)

Breite 2,40 m nur **DM 259,--***

Breite 2,00 m nur **DM 229,--***

Breite 1,50 m nur **DM 179,--***

*Versandpreise ab Lager

Längenzuschnitte bis 45 lfm nach ihren Angaben:

Breite 2,40 m lfm **DM 7,10**

Breite 2,00 m lfm **DM 5,90**

Breite 1,50 m lfm **DM 4,40**

Schnellversand kompletter Rollen erfolgt zum besonders günstigen Fracht-Sondertarif.

Befestigungselemente für Silikonkleber

10 Stck. / **9,90**

100 / **94,-- DM**

Befestigungselemente für Holz oder Stahlrohr, für Alusprossen
mit Nute, für T-Stahlsprossen (außen)

10 Stck. / **15,90**

100 / **146,-- DM**

Sylglas-Spezialklebeband zur Folien-, Kunststoff- und Glasverklebung

Rolle 38 mm / 20 lfm **DM 14,20**

Rolle 75 mm / 20 lfm **DM 25,40**

Silikon-Spezialklebemasse

Tube 50 g **DM 12,40**

Kartusche 310 ml **DM 15,90**

Viele weitere Artikel zur Isolierung, Beheizung und Beleuchtung Ihres Gewächshauses oder Wintergartens, wie **Bodenheizkabel, Thermostate, Heizplatten, Schienenleuchten, Speziallampen und -röhren, Schaltuhren** usw. finden Sie in unserem kostenlosen Sonderblatt **HEIZEN-ISOLIEREN-BELEUCHTEN 1988/89**, das wir Ihnen gegen DM --,80 Rückporto gerne zusenden.

Weitere aktuelle Angebotslisten (gegen DM 1,20 Rückporto):

ANTIQUARISCHE KAKTEEN- UND SUKKULENTENLITERATUR LISTE 13

HOBBYBIBLIOTHEK KAKTEEN - SUKKULENTEN - BROMELIEN 1988

HOBBYBIBLIOTHEK FUCHSIEN 1988 SONDERBLATT AUSSAAT 1988

Lange erwartet und soeben erschienen: **Euphorbia Journal 5 DM 98.-**

JÖRG KÖPPER

LOCKFINKE 7

D-5600 WUPPERTAL 1

TELEFON (02 02) 70 31 55

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

**Der große
ERFOLG!**



Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage. Großes Ausstattungsprogramm.

HOBBY-Prospekt anfordern!

Wilhelm Terlinden · Abt. 01 4232 Xanten 1 · Tel. (0 28 01) 40 41

MEXICO-KAKTEEN-ZENTRUM

Der Treffpunkt für jeden Kakteenfreund

EINTRITT FREI

Unsere große Kakteenlandschaft vermittelt Ihnen die einzigartige Artenvielfalt der Kakteen aus dem amerikanischen Westen und dem Hochland Mexicos, während Sie eine Erfrischung oder einen kleinen Imbiß in unserer Cafeteria einnehmen können. Jeden Sonntag um 14 Uhr zeigen wir Ihnen einen Dia-Vortrag über

"Blütenzauber mexikanischer Kakteen"

Dia-Vorträge am Samstag, dem 22. Oktober 1988:

11.30 Uhr Herr Hubert Kaeselitz -VWK-, Böblingen: **"Kleingattungen aus Nord-Amerika"**, am Standort beobachtet.

13.30 Uhr Herr Robert Haas -VWK-, Steinenbronn: **"Die Gattung Thelocactus"**.

15.00 Uhr Herr Peter Schätzle, Lage: **"Einige Bemerkungen zum Thema Artenschutz"**.

17.00 Uhr Herr Hubert Kaeselitz -VWK-, Böblingen: **"Pflanzenschädlinge und -krankheiten"**.

Auszug aus unserem aktuellen Pflanzenangebot:

Echinocereus engelmannii var. munzii B.C.

Echinocereus linsayi

Echinocereus scheeri var. koehresianus var. nova

Mammillaria perezdelaroseae spec. nova

Mammillaria (Bartschella) schumannii var. globosa var. nova

Mammillaria pennispinosa

Thelocactus bicolor var. commodus var. nova

Astrophytum capricorne var. minor cv. crassispinoides

6,00 – 8,00 DM

15,00 – 8,00 DM

6,00 – 8,00 DM

10,00 – 8,00 DM

6,00 – 12,00 DM

5,00 – 8,00 DM

4,00 – 6,00 DM

6,00 – 8,00 DM



— Änderungen vorbehalten — Bitte Pflanzenversandliste anfordern!

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr

Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr

An den Feiertagen Allerheiligen, Buß- u. Bettag sowie am Totensonntag haben wir geschlossen.

Karl Bruch · D-5440 Mayen/Eifel · Bachstraße 40a

Postfach 1144 · Telefon 02651 – 7 64 44 (Nähe Schwimmbad)

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise für Kleinanzeigen
in Heft 1, Seite 20

Gegen Gebot abzugeben: Komplet Cactus + Succ. Journ. (U.S.) Ausg. 7-8/81 sowie 9-12/82, 1-8/83, guter Zustand. Hans-Werner Müller, Bremer Str.7, D-3014 Laatzen 3

Suche gegen Bezahlung Ableger od. Stecklinge von Epiphyllum chrysocardium, oxipetalum, oxypetalum var. purpusii, Wittia amazonica, Aporocactus leptophis, martianus. Angebote an Frank Ebinger, Rubensstr.2, D-7560 Gaggenau 13

Übrige Jungpflanzen von Kakteen und anderen Sukkulenten abzugeben. 0,80 DM Rückporto. Manfred Hils, Grenisbergweg 5, D-7582 Bühler-tal

Gebe Caudex-Pflanzen ab: Fockea natalensis, Cyphostemma juttae, Kedrostis africana. Rolf Schmidt, Schloßstr. 152, D-7311 Neidlingen

Wer kann mir über seine Freiland-Überwinterungsversuche mit Echinocereen, Scleros, Coryphanthen, Neobesseya, Agaven usw. berichten? Unkosten werden erstattet. Informationen bitte an: Holger Schubert, Fr.-Ebert-Ring 38, D-8700 Würzburg

Große Epiphyten- und Echinopsensammlung sehr günstig abzugeben. Wolfgang Groß, Blumenstr.25, D-6601 Holz; Tel.: 06806/8945

Gebe 20 Stück verschieden blühende Echinopsis-Hybriden für DM 65,- ab. Zum Teil mit Namen; zum größten Teil schon geblüht. Sonja Hainbach, Im Gr.Brunkel 2, D-3560 Bied.-Wallau

Verkaufe KuaS 1975-1982 gebunden, je 30,-DM, Jg.1983-1987 ungebunden, je 20,-DM. Dorothee Schittenhelm, Pelargusstr.5, D-7000 Stuttgart 1

Gegen Gebot abzugeben: Komplet. Cactus + Succ. Journ. (U.S.) , Ausg. 7-8/81 sowie 9-12/82, 1-8/83, guter Zustand. Hans-Werner Müller, Bremer Str. 7, D-3014 Laatzen 3

Gebe überzählige Haworthien (ca. 50 Sorten) ab: im Tausch gegen andere Sukkulenten, Melokakteen oder Portorstellung. Rückporto. Ingo Adamczyk, Bretzelweg 102, D-5160 Düren

Verkaufe KuaS Jahrg. 1971-1988 ungebunden. Angebote an Peter Müller, Bahnhofstr.62, CH-4663 Aarburg

Große gemischte Kakteen- und Epiphyllensammlung billig an Selbstholer, auch in kleinen Mengen abzugeben. Karl Häfner, Mittlere Brücke 15, D-7060 Schorndorf; Tel.: 07181/76004

Suche Opuntia erinacea (hystricina) und ihre Varietäten, Opuntia polyacantha var. rufispina sowie Cylindropuntia whipplei. Thomas Krüger, Am Luschend 8, D-5176 Inden 3; Tel.: 02465/2196

50 Mammillaria bocasana, 2-3 cm Durchmesser, für DM 30,- geschlossen oder einzeln je DM 1,- abzugeben; Versand möglich. Jens Freigang, Obergreut 5, D-7981 Waldburg; Tel.: 07529/2848, ab 19.00 Uhr

Suche Gewächshaus, ca. 2 x 2 m. Günter Fürst, Praxedisstr.8, D-7760 Radolfzell

Haworthien, verschiedene Arten abzugeben. Suche winterharte Kakteen. Genaueres bei Steffen Schätting, Bismarckstr.66, D-1000 Berlin 12

Gebe preisgünstig ab: 3 Cleistocactus strausii, 180 cm, 7 cm Durchmesser und Cleistocactus flavescens 100-120 cm Triebe. Dr.G. Weißweiler, Görresstr.32, D-4040 Neuss 1; Tel.: 02101/40944 nach 19 Uhr

Gebe günstig Jungpflanzen versch. Kakteengattungen ab; Rückporto. Konrad Selb, Spatenloeh 4, D-8021 Icking



Jetzt können Sie Ihre Sammlung mit **kräftigen, abgehärteten Pflanzen ergänzen!** Wenn Sie gleich und in den nächsten Monaten bestellen, ist noch eine gute Eingewöhnung gewährleistet.

Rabatte 5 - 20 % und Gratispflanzen Ihrer Wahl! Nur reguläre, fehlerfreie Ware!

Liste gegen 0,80 Briefmarke.



Kakteen - Orchideen

Mareike von Finckenstein

Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

EPIPHYLLUM-HYBRIDEN

Abgabe bester Sorten in allen Farben nur in Sortimenten
10 Stck. Stecklinge, unbewurzelt **DM 20,-**
10 Stck. Stecklinge, bewurzelt **DM 35,-**
10 Stck. Jungpflanzen **DM 50,-**
zuzügl. Porto **solange Vorrat reicht**

**Kurt Petersen · 2860 Osterholz-Scharmbeck
Klosterkamp 30 · Tel. 0 47 91 - 27 15**

SUKKULENTEN - KULTUREN

Max Wieland, Tel. 0 61 21 - 54 12 40

Bürschgartenstraße 14, D-6200 Wiesbaden

Liste 1988 mit 88 schw./w. Abb. u. Kurzbeschreibung von 416 Pflanzen gegen 3,- DM in Briefmarken. Bestellung über 50,- DM mit 20 % Rab. bis Jahresende.



Gewächshäuser und Wintergärten im Baukastensystem, aus Aluminium, mit Glas oder Stegdoppelplatten, direkt vom Hersteller.

Fordern Sie kostenlos unsere große, farbige Gewächshausfibel an. Ständige Ausstellung. Lieferung bundesweit frei Haus.

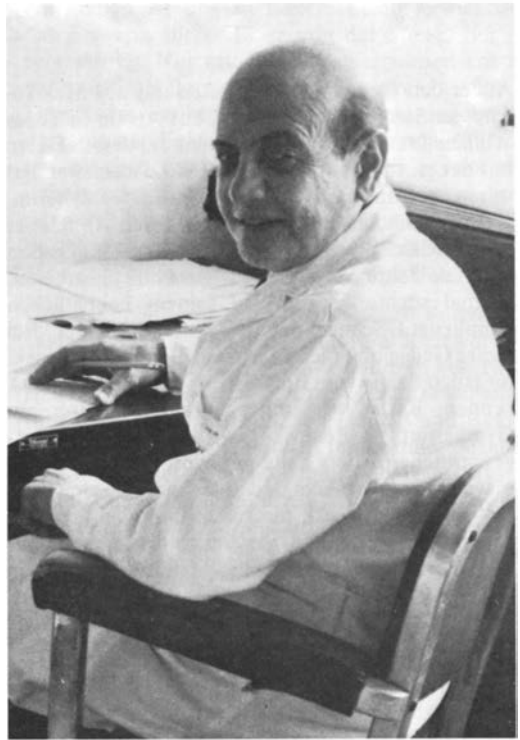
Messerschmidt KG
7320 Göppingen-Jebenhausen
Autenbachstr. 22, Tel. (07161) 410 87

Messerschmidt

Hernando Sánchez-Mejorada †

Am 11. März 1988 verstarb in Mexico City unerwartet nach einer Herzoperation der mexikanische Botaniker, Sukkulentspezialist und Präsident der IOS, Lic. Hernando SANCHEZ-MEJORADA. Viele Kakteenfreunde und Fachkollegen in Mexiko und in aller Welt traf die Nachricht wie ein Schlag. Noch im September 1987 nahm Hernando SANCHEZ-MEJORADA am Huntington Symposium on Succulent Plants und an einer Vorstandssitzung der IOS teil und leitete als Vorsitzender der Spezialkommission der IUCN für bedrohte Sukkulente eine Besprechung mit Kongreßteilnehmern zum Thema Artenschutz.

Hernando SANCHEZ-MEJORADA wurde am 30. Oktober 1926 in Pachuca geboren und erhielt seine Ausbildung in Mexico City und in Lexington, Missouri, USA. Im Jahre 1969 gab er eine kaufmännische Karriere auf, um seinem langjährigen Interessensgebiet Botanik nachzugehen. Als technischer Forschungsassistent erhielt er am Botanischen Garten der Universität von Mexiko eine Stelle, und dank seiner breiten Kenntnisse über mexikanische Sukkulente wurde er Mitarbeiter von Frau Dr. Helia BRAVO-HOLLIS, mit der er viele Jahre an der zweiten Auflage von "Las Cactáceas de México" arbeitete, deren erster Band 1978 erschien und deren zweiter Band in Vorbereitung ist. Viele Jahre bekleidete Hernando SANCHEZ-MEJORADA Ämter in der Mexikanischen Kakteen-Gesellschaft und der Botanischen Gesellschaft Mexikos und war als Autor und redaktioneller Mitarbeiter für die Zeitschrift *Cactáceas y Suculentas Mexicanas* tätig. In den letzten Jahren setzte er sich beharrlich für den Schutz der bedrohten Sukkulente im Kakteenexportland Mexiko ein. Noch vor kurzem half er dem Naturschutz durch einen Lehrgang für Projektmitarbeiter bei der Organisation eines World Wildlife Fund unterstützten Projekts zur Untersuchung der Wildstandorte und der Population gefährdeter Kakteenarten in Mexiko. Neben der Systematik der Kakteen interessierten Hernando SANCHEZ-MEJORADA auch die Crassulaceen, die Flora der Umgebung des Familienbesitzes in Velasco im Staat Hidalgo und der Barranca von Metztitlán sowie die präkolumbianische Nutzung der Kakteen. Er verfaßte mehrere Schriften zu diesen Themen und leistete auch viel Arbeit im stillen, so bei der Übersetzung zahlreicher Artikel ausländischer Autoren für die Mexikanische Kakteenzeitschrift. Nach ihm wurden *Echeveria sanchez-mejoradae* Walther und *Thelocactus sanchez-mejoradae* Meyran benannt. Als immer freundlicher, stets bescheidener und



Hernando SANCHEZ-MEJORADA 1978 in seinem Arbeitszimmer am Botanischen Garten der Universität von Mexiko

zurückhaltender und doch hilfsbereiter Mensch und Kollege war Hernando SANCHEZ-MEJORADA allgemein geschätzt. Wer ihn auch privat oder auf Reisen kennenlernen durfte, hat einen Freund verloren, dessen allzufrüher Tod eine schmerzliche Lücke reißt.

Dr. Beat Ernst Leuenberger

Ein Leben mit Kakteen – Erinnerungen von

Walter Haage

2

Außer den Genannten belieferten uns aus Mexiko-City der Sammler McDOWELL, aus Austin in Texas William TELL. Hans Wilhelm VIERECK, dessen Eltern mit der ganzen Familie nach Mexiko ausgewandert waren, bot uns bei einem Besuch Kakteenlieferungen an, nachdem er mit einem anderen Abnehmer schlechte Erfahrungen gemacht hatte. Mit ihm haben wir viele Jahre lang sehr gut zusammengearbeitet. Einmal suchte ich ihn auf seinem heimatlichen Familiengut Schorrentin in Mecklenburg auf. Bei dieser Gelegenheit lernte ich den Gartenoberinspektor Hugo BAUM vom Botanischen Garten in Rostock kennen. BAUM war früher VIERECKS Lehrer am Gymnasium in Rostock gewesen. Trotz des fortgeschrittenen Alters hatte er zuvor VIERECK in Jaumave / Mexiko besucht und unter anderem eine neue *Dolichothele* entdeckt, die später ihm zu Ehren benannt wurde. VIERECK gestand mir später einmal: „Die Ernten von Baumwolle, Mais und sonstigem

Feldanbau waren witterungsbedingt immer sehr unterschiedlich. Richtig verdient haben wir erst, seit wir Kakteen und Samen an Sie lieferten“.

Mit FRIČ hatte ich ein recht gutes Verhältnis. Mehrmals besuchte ich ihn in Prag in der Villa „Bozinka“, deren Räume eher einem kleinen Museum glichen. Im Gästezimmer, wo ich schlief, standen indianische Totem-Pfähle sowie ein komplettes Gerippe. Stundenlang saßen wir bei seiner großen Sammlung oder besuchten irgendwo in der Umgebung von Prag einen seiner Freunde. Eines Abends erzählte er mir von einer echten *Echinopsis ducis pauli*, die ich mir unbedingt ansehen sollte. Deshalb fuhren wir bereits am nächsten Morgen in einem alten, klapprigen Mietauto etwa 20 Kilometer aus der Stadt heraus. Von der Hauptstraße mußten wir schon bald auf Feldwege abbiegen, die vom Regen aufgeweicht waren. Der Wagen rutschte und schlingerte, der Fahrer schimpfte, aber all das kümmerte FRIČ nicht im geringsten. Selbst als wir auf einem schmalen Feldweg ein Pferdefuhrwerk überholen mußten, dessen junge Pferde, in jener Zeit noch kaum an den Autoverkehr gewöhnt, daraufhin ausschlugen und in Galopp übergingen, zeigte FRIČ keine Regung. Als wir endlich das Ziel erreichten, ein kleines Glashaus mit einer netten Sammlung, schoß FRIČ sogleich auf die bewußte Pflanze zu und erklärte mir eindringlich und mit lauter Stimme, daß dies die echte *Echinopsis ducis pauli* sein müsse. Jeglicher Widerspruch wäre ohnehin sinnlos gewesen.

Oreste MARSONER 1934 an einem Standort von *Cleistocactus strausii* und *Trichocereus pasacana* am Weg



Anschließend führte mich FRIČ auf einen anderen Bauernhof, wo zwei alte, 1,20 m hohe Echinopsen blühten. Diese waren wirklich sehenswert mit ihren 58 gleichzeitig geöffneten Blüten. Mit ihrer alten Pflegerin in der Mitte entstand ein Foto, das ich im Kakteenkatalog des Jahres 1930 veröffentlichte. „Die Schönheit im Alter“ benannte ich das Bild, wobei ich offen ließ, ob damit die Pflanzen oder die Pflegerin gemeint war.

Einmal aber war FRIČ doch sehr verärgert. Ich hatte bereits einige Tage mit interessanten Kakteengesprächen bei ihm zugebracht, als an einem Sonntagvormittag der alte Herr FOBE und sein Schwiegersohn FIEBIG aus Dresden-Weinböhla ebenfalls zu Besuch nach Prag kamen. Eingehend wurde nun wieder jede Pflanze in FRIČs Sammlung besichtigt, doch nach einigen Stunden sagte FOBE zu mir: „Nun möchte ich doch einmal etwas anderes sehen. Kommen Sie mit mir auf den Hradschin?“ Gerne stimmte ich zu, doch FRIČ meinte nur: „Was brauchen Sie den Hradschin, wenn Sie hier Kakteen sehen können?“ Damit drehte er sich um und verschwand in seinem Zimmer. Nach unserer Rückkehr deutete mir Frau Draga, die kein deutsches Wort sprach, durch Zeichen an, daß wir FRIČ schwer gekränkt hätten. Er ließ sich den ganzen Abend nicht mehr sehen. Doch am nächsten Morgen knieten wir wieder wie gewohnt an den Kakteenbeeten, und der ganze Vorfall war vergessen.

FRIČ konnte mitunter auch sehr humorvoll sein. Als sich Wilhelm WEINGART bei einer von FRIČs Neuentdeckungen wunderte, daß Professor ROSE, der doch diese Kakteengebiete mit einem großen Mitarbeiterstab abgesucht hatte, diese Art, ich glaube, es war *Obregonia denegrii*, nicht gefunden hatte, sagte FRIČ: „Wissen Sie, das war so: Ich hatte immer wenig Geld und ging deshalb allein mit meinem Maultier auf die Suche. Das Maultier folgte dem gleichen getretenen Pfad wie Professor ROSE. Ich aber durchstriefte das Dickicht, wo sonst keine Menschen hinkamen. Deshalb hat Professor ROSE genau so viel gefunden wie mein Maultier“.

Über FRIČ lernten wir auch Curt BACKEBERG kennen. Angeblich hatte er ihn zufällig in Hamburg kennengelernt, als er sich nach einer Straße erkundigte. Bei einem anschließenden Gespräch hatte ihn FRIČ für die Kakteensuche in der Wildnis begeistert. BACKEBERG reiste zu jener Zeit als Handelsvertreter für Thüringer Glaswaren nach Kolumbien und Venezuela. Für ein paar tausend Mark, die wir im voraus bezahlten, brachte er von seiner nächsten Reise Samen mit, hauptsächlich *Pilocereen*. Vor der folgenden Reise bat ich BACKEBERG, in Peru zu sammeln. Zunächst wollte er nicht nach Peru, weil es dort seiner Ansicht nach keine lohnenswerten Kakteen gäbe. Mein langjähriger Wunsch war es aber, die dicht weiß umspinnene Form der *Espostoa*

lanata wieder einzuführen, die mein Großvater schon im Jahre 1863 von dem Sammler Benito ROEHL erhalten hatte. Damals wurde diese Form *Pilocereus haagei* genannt. Erst viel später hat Friedrich RITTER diese Form wiedergefunden und die Priorität des alten Namens bestätigt. BACKEBERG erhielt von uns für diese Reise nach Peru 10.000 Mark. Dafür versprach er, alle auf dieser Reise in Peru gesammelten Samen an uns zu liefern. Leider erwies sich das Ergebnis dieser Reise von der Menge her als sehr dürftig. Nur mit hohen Samenpreisen konnte der investierte Betrag einigermaßen erreicht werden. Doch kaum war unser illustriertes Samenangebot an peruanischen Kakteen gedruckt und verschickt, stellten wir fest, daß die gleichen Samen bereits von unbekannter Herkunft zu billigeren Preisen verbreitet worden waren. Nachforschungen ergaben Curt BACKEBERG als Lieferanten, der sich mit diesem Gewinn eine eigene Existenz aufbauen wollte.

Unser Samensortiment war inzwischen durch afrikanische Sukkulenten bedeutend vergrößert worden. Ermöglicht wurde dies durch Sendungen von Hans HERRE aus Südafrika. Aufgrund gleicher botanischer Interessen waren die Familien HAAGE und HERRE bereits seit drei Generationen miteinander bekannt und befreundet. Die Vorfahren von Hans HERRE waren Leiter der berühmten herzoglich Dessauer Parks Wörlitz und Mosigkau. Hans HERRE war nur wenig älter als ich. Nach dem 1. Weltkrieg wurde er von Professor G. C. NEL nach Südafrika geholt, um beim Aufbau eines speziellen Sukkulentengartens an der Universität Stellenbosch zu helfen. Seine Samensendungen boten den großen Vorteil, daß sie absolut korrekte botanische Namen enthielten.

Weitere Lieferanten aus Afrika waren später u. a. W. TRIEBNER, J. COUTTS, G. van SON, W. von TEICHMANN und G. SCHWEGMANN. Dadurch wurde unser Sortiment auch für die Freunde der anderen Sukkulenten interessant. Kenner wie Dr. von PÖLLNITZ, Dr. TISCHER, Hermann JACOBSEN und Professor HUBER besuchten uns.

Eine sehr umfangreiche Arbeit war alljährlich das Erstellen des Kakteenkatalogs und der Samenliste, die ja nach den jeweiligen Beständen gut abgestimmt sein mußten. Da wir ab 1925 auf die neue Nomenklatur von BRITTON & ROSE umgestellt hatten, mußten auch alle Samentüten neu gedruckt werden. Obwohl ich ab jenem Jahr die Samenlisten mit Bildern versah (zunächst schwarz-weiß, später farbig) und sie kostenlos verschickte, war es trotz niedriger Preise recht schwierig, größere Mengen an Samen zu verkaufen. Die Kakteenfreunde zogen blühfähige, am liebsten sogar bewurzelte Importpflanzen vor. Um das Aussäen zu fördern und bei den Pflanzenfreunden hierfür Interesse zu wecken, verbreitete ich in jenen Jahren das kleine, billige Heftchen „Kakteen im Heim“, das in deutscher, holländischer,



Expeditions-Nachtlager bei Cordoba, Argentinien 1935. Harry BLOSSFELD und Oreste MARSONER

englischer und japanischer Sprache erschienen war. Zuspruch fanden auch zwei Bücher von Dr. von RÖDER sowie das Kakteenbuch vom „alten ROTHER“ aus dem Jahre 1902, das später Professor WERDERMANN völlig neu überarbeitete. Schließlich ließ ich den Erfurter Kunstmaler Alfred HANF acht verschiedene Bilder herstellen, auf denen jeweils mehrere Arten einer Gattung dargestellt waren. Nach diesen Vorlagen konnten die Druckstöcke für den Vierfarbendruck hergestellt werden. Auf diese Weise brachte ich die ersten farbigen Samentüten heraus. Bei meinen Reisen bot ich nun den Samenhandlungen Kakteensamen in bunten Tüten zum Wiederverkauf an. Trotzdem blieb die Nachfrage im allgemeinen gering.

Schärfste Konkurrenz im Samenverkauf war übrigens Frau Hildegard WINTER, die unsere Preise stets unterbot. In den Fachzeitschriften inserierte sie folgendermaßen: „Verkaufe Kakteensamen für arme Auswanderer“. Damit war ihr Bruder Friedrich RITTER gemeint, der die unter vielen Strapazen und Gefahren gesammelten Samen über seine Schwester verkaufen ließ.

Selbstverständlich war ich auch auf fast jeder Gartenbauausstellung mit einer Kakteengruppe vertreten. Überall errang ich Goldmedaillen und Ehrenpreise. Zuweilen reiste ich direkt von einer Schau zur anderen. Daneben suchte ich bei allen sich bietenden Gelegenheiten alte Kakteenfreunde auf. So unterbrach ich einmal die Rückreise von Holland in Köln, um den Mammillarienkenner Friedrich BÖDEKER zu

besuchen. Er wohnte in einem Dachstübchen, das an ein Bild des Malers SPITZWEG erinnerte. BÖDEKER erklärte mir, daß er der Kakteen wegen so hoch wohnen müsse, weil sie sonst in der engen Straße zu wenig Licht bekämen. Die Kakteen standen auf einem Vordach vor dem Fenster. Stolz zeigte er mir seine Korrespondenz mit Professor ROSE, mit dem er in wissenschaftlichem Briefwechsel stand.

Zu einer Kakteenschau in Frankfurt/Main, an der ich selbst nicht teilnehmen konnte, hatte ich unseren Versandleiter Dr. Wilhelm von RÖDER geschickt. Unserem Stand gegenüber war die Importen-Schau von Frau Hildegard WINTER aufgebaut. Dabei gelang es Frau WINTER, ihn mit dem Versprechen eines höheren Lohnes zu einer Kündigung bei uns zu bewegen. Doch bei Frau WINTER wurde er nur als Gartenarbeiter eingestellt, was er allerdings erst später bemerkte.

Mit dem Jahre 1933 begann auch für die Kakteenliebhaber eine schwere Zeit. Kakteen seien nicht-arische Pflanzen und könnten höchstens negroider Instinkte befriedigen, wurde mir mitgeteilt. Durch die Zwangsbewirtschaftung der Devisen konnten wir keine Zahlungen mehr ins Ausland leisten, so daß fast alle unsere Auslandsbeziehungen abgebrochen werden mußten. Glücklicherweise lud mich wenig später ein Großabnehmer von Kakteensamen nach Cannes an die französische Riviera ein. Ich sollte ihm bei diesem Besuch Unterricht in der Aufzucht von Kakteen aus Samen erteilen. Selbstverständlich schlug ich diese Einladung nicht aus, sondern fuhr

schon recht bald, zusammen mit einem befreundeten Ehepaar, mit meinem Wagen nach Cannes. Von dort aus nutzte ich auch die Gelegenheit, berühmte Sammlungen, wie die von MARNIER, STERN in San Remo und die des Fürsten von Monaco zu besuchen. In Italien konnten wir noch etwas Reisegeld abheben, denn Italien war ein befreundetes Land, und anschließend von Frankreich aus meine letzten Auslandsschulden bezahlen. Obwohl wir dadurch kaum noch Bargeld besaßen und uns deshalb vorwiegend von Weintrauben ernährten, versäumten wir es nicht, in Bordighera den Garten von Antonio WINTER sowie Alwin BERGERS frühere Wirkungsstätte zu besuchen. Doch dort trafen wir nur noch wenige Sukkulenten in alten, großen Exemplaren an.

Wenige Jahre später hatten sich die Verhältnisse in Deutschland dramatisch zugespitzt. Die Kakteen-gewächshäuser mußten für die ernährungswichtige Samenzucht geräumt werden, und nur einigen vernünftigen Behörden hatte ich es zu verdanken, daß ich wenigstens die Seltenheiten der Stammsammlung in den ältesten Häusern behalten durfte und etwas Kohle erhielt. Wir verheizten damals alle älteren Obstbäume aus unserem Gartengrundstück.

Mit der Verschärfung des Bombenkrieges wurde die Gefahr für die verbliebenen Kakteen immer größer. Eine Anzahl besonders unersetzlicher Stücke hatte ich zwar zu einem namhaften Sammler in die CSSR ausgelagert, doch bei jedem Luftangriff zitterte ich mit meinen Mitarbeitern im Luftschutzkeller um die oben zurückgelassenen Pflanzen. Am 20. Februar 1944 fielen bei einem Angriff die Bomben in nächster Nähe, so daß durch den Luftdruck fast alle Scheiben der Gewächshäuser zu Bruch gingen. Die darunter stehenden Kakteen wiesen tiefe Schnittwunden auf, in die das Schmelzwasser des Schnees von den Dächern hineinlief. Bei einer Außentemperatur von bis zu -12°C wurden schleunigst Frühbeefenster aufgelegt und die Zwischenräume mit Heu und Holzwolke zugestopft.

Nach Kriegsende erhielt ich viele erschütternde Briefe, in denen mir Kakteenfreunde mitteilten, daß sie ihre ganze Sammlung durch Bomben oder Heizungsmangel verloren hätten. Schnellstens wollten sie nun wieder ihre Kostbarkeiten ersetzen, doch nur den ersten Bestellern konnte ich noch ihre Wünsche erfüllen, weil ich selbst diese Arten wieder nachziehen mußte. Hinzu kam, daß ich meine in die CSSR ausgelagerten Pflanzen trotz aller Anforderungen nicht mehr zurück erhielt, obwohl der Betreffende noch lebte, denn ich las seine Artikel in der CSSR-Kakteenzeitschrift. Glücklicherweise gibt es unter den Kakteenfreunden nur ganz selten solche unehrlichen Zeitgenossen.

In den Nachkriegsjahren wuchs das Interesse für Kakteen wieder rasch an, ebenso die Mitglieder-

zahlen der großen Kakteengesellschaften. Zur Wiedergründung der DKG am 23. Juli 1949 hatte Robert GRÄSER nach Nürnberg eingeladen. Natürlich war ich auch dabei, obwohl ich deshalb bei Probstzella „schwarz“ die Grenze überqueren mußte. Während der Begrüßungsrede setzte sich ein Kakteen Gärtner neben mich. Er erzählte mir, daß er von der bayrisch-österreichischen Grenze auf einer allein fahrenden Lokomotive, die ein Freund führte, bis in die Gegend von Nürnberg gefahren worden sei, um an diesem Tag dabei zu sein.

Kurze Zeit später trat der Neumann-Verlag mit der Bitte an mich heran, ein kleines Kakteenbuch zu schreiben. Ich erklärte mich nur unter der Bedingung dazu bereit, wenn auch gleichzeitig ein größeres Kakteenbuch verlegt werden würde. So erschienen zunächst „Schöne Kakteen richtig pflegen“ und „Freude mit Kakteen“. Wenig später folgte das „Praktische Kakteenbuch“, in dem außer den Kakteen die beliebtesten anderen Sukkulenten besprochen wurden.

Zusammen mit O. SADOVSKY schrieb ich das kleine Buch „Kakteen-Sterne“, das wie das vorhergehende rasch vergriffen war.

Mein letztes Buch sollte eine Art Lexikon werden. Als ich hörte, daß BACKEBERG ebenfalls ein Kakteenlexikon plante, erläuterte ich ihm meinen Entwurf. Da jedoch beide Werke verschieden aufgebaut und gegliedert sein würden, hatte er keine Bedenken.

Noch vor Fertigstellung meines Buches starb mein Verleger. Es dauerte lange, bis ein Nachfolger gefunden war, der aber dann wegen Schwierigkeiten den Neumann-Verlag unter Beibehaltung des Namens an einen anderen Verlag verkaufte. Dort bestimmten zwei Gutachter, daß das Buch umgearbeitet werden mußte. Ich hatte es als Helfer für den Kakteenfreund geplant, doch nun sollte es als eine wissenschaftliche Gesamtbeschreibung der Kakteen erscheinen. Dadurch verzögerte sich die Herausgabe immer wieder, und als es endlich im Jahre 1983 erschien, gab es schon wieder eine Menge neu beschriebener Kakteen, die nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Dennoch wurden die etwa 22.000 Exemplare der ersten beiden Auflagen in recht kurzer Zeit verkauft. Eine Flut von anerkennenden Briefen aus aller Welt erreichten mich und bereiteten mir, dem inzwischen 88jährigen Verfasser, an meinem Lebensabend viel Freude.

Walther Haage
Andreasflur 4
DDR-5060 Erfurt

Wiederentdeckt:

Sulcorebutia tiraquensis var. longiseta (CARDENAS) DONALD

Viele der neubeschriebenen Kakteen des bolivianischen Botanikers Martin CARDENAS waren und sind auch heute noch in Kultur völlig unbekannt. Wegen der meist schlechten Qualität der Abbildungen, die die Erstbeschreibungen begleiteten, haben wir oft keine Ahnung, wie die entsprechenden Pflanzen tatsächlich aussehen. Aus diesem Grund schlagen wir uns auch heute noch mit vielen falsch identifizierten Nachsammlungen herum, die teilweise durch oberflächliche Nachforschungen oder aber durch Gutgläubigkeit mit den CARDENAS-Pflanzen gleichgesetzt wurden. Als Beispiele seien hier nur *Sulcorebutia zavaletae* (Cardenas) Backeberg und *Sulcorebutia pulchra* (Cardenas) Donald genannt, von denen wir über Jahre hinweg, völlig falsche Vorstellungen hatten.

Eine, der von CARDENAS erstbeschriebenen Arten bzw. Varietäten, von der wir praktisch überhaupt

nichts wußten, ist *Sulcorebutia tiraquensis* var. *longiseta* (Cardenas) Donald. Da vom Originalmaterial offensichtlich nichts in unsere Sammlungen kam, und die Varietät nie mehr gefunden wurde, war sie allen Sulcorebutiasammlern vollkommen unbekannt. *Sulcorebutia tiraquensis* var. *longiseta* wurde von CARDENAS, wie fast alle seine Sulcorebutien, als *Rebutia* beschrieben (1970). Nachfolgend die Übersetzung des englischen Textes der Erstbeschreibung.

Rebutia tiraquensis Cardenas var. *longiseta* Cardenas

Dornen sehr dünn, flexibel, bis 5 cm lang, hellgelb bis bräunlich. Blüten mit schmalere und zahlreicheren Blütenblättern als der Typ. Der Griffel überragt die Staubfäden. Narbenstrahlen 10, länger als beim Typ.

Heimat Bolivien, Provinz Arani, Dept. Cochabamba.

Sulcorebutia tiraquensis var. *longiseta* G 83, eine dunkle Form am Standort





Sulcorebutia tiraquensis var. *longiseta* G 83, eine helldornige Form am Standort

Am Weg zwischen Kayarani und Monte Puncu 3200 m, September 1969, M. CARDENAS Nr. 6317, Typ im Herbarium Cardenasianum.

Ergänzend schreibt CARDENAS noch: „Dieser blendend aussehende Kaktus läßt eine neue Art vermuten, aber er hat den gleichen Blütenaufbau wie *Rebutia tiraquensis* Cardenas, die sehr variabel ist, speziell in der Dornenfarbe. Die Varietät unterscheidet sich vom Typ durch ihre langen, biegsamen Dornen, die den Körper praktisch verdecken“.

Durch den Hinweis eines Freundes kam ich 1986, rechtzeitig vor meiner Bolivienreise, in den Besitz genauerer Informationen über einen Standort von *Sulcorebutia tiraquensis* var. *longiseta*. Wir fanden dann auch eine Stelle, die der Beschreibung entsprach, am letzten Tag unserer Reise durch die Sulcogebiete. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß sie nicht mit dem Standort meines Bekannten identisch ist. Allerdings fanden wir auch dort ein herrliches Vorkommen dieser wunderschönen Pflanzen, sodaß wir sie am natürlichen Standort beobachten und fotografieren konnten. Ohne jeden Zweifel handelt es sich bei den Longisetas um eine Population aus der Verwandtschaft von *Sulcorebutia tiraquensis*, wenngleich manche Merkmale zu *Sulcorebutia steinbachii* (Werdermann) Backeberg weisen. Erklärlich wird diese Zwischenstellung aus der Tatsache, daß die Gegend an der Straße Cochabamba — Sta. Cruz, etwa zwischen km 85 und 110 von einer Übergangspopulation zwischen *Sulcorebutia steinbachii* und *S. tiraquensis* besiedelt wird, die je nach den örtlichen Gegebenheiten, mehr nach *S. steinbachii* oder mehr nach *S. tiraquensis* tendiert. Schon am gleichen Standort kann man von Pflanze zu

Pflanze enorme Unterschiede feststellen, die einen standortunkundigen Schreibtischbotaniker zur Beschreibung mehrerer Arten verleiten könnte. So gibt es am Standort von *Sulcorebutia tiraquensis* var. *longiseta*, neben den extrem langdornigen Typen, die kaum eine Rübenwurzel aufweisen, andere Extremformen, die relativ kurz bedornt sind, eine eindeutige Primärrübe entwickelt und auch viel größere Blüten haben. Alles Merkmale, die zu *Sulcorebutia steinbachii* passen. Bei genauerer Suche findet man aber alle Zwischenformen. Leider hat man bei einem so kurzen Besuch eines Standortes nicht die Zeit, die Zusammenhänge zwischen dem Aussehen der Pflanzen, der Bodenbeschaffenheit, dem Mikroklima usw. zu studieren. So bleibt es dann auch sehr schwer zu beurteilen, ob der taxonomische Rang dieser *Sulcorebutia* berechtigt ist. Ohne jeden Zweifel sind die langbedornten Extremformen ziemlich abweichend von allem, was wir bisher innerhalb der Gattung *Sulcorebutia* kennen. Allerdings legt das Vorkommen „normaler“ Tiraquensis-Formen und die Übergänge zur Longiseta einerseits und zu *Sulcorebutia steinbachii* andererseits den Verdacht nahe, daß es sich auch hier nur um Formen einer extrem variablen Spezies handelt.

Literatur:

CARDENAS, M. (1970): New Bolivian Cactaceae Part XIII, Cact. Succ. J. Amer. 42 (4) : 184 – 189

Willi Gertel
Rheinstraße 46
D-6507 Ingelheim

Durch's Land der tausend Kakteen

Florian Seiderer

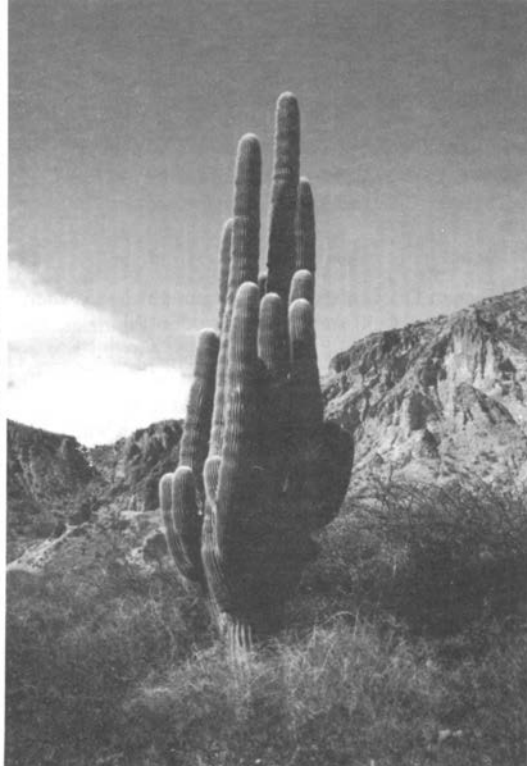
Im Sommer vergangenen Jahres startete ich zusammen mit einem Freund erstmalig gen Argentinien. Obwohl wir das „Land der 1000 Kakteen“ besuchten, galt unser Interesse zunächst anderen Dingen, denen wir unsere Reise gewidmet hatten. So besuchten wir zuerst die eindrucksvolle Metropole Buenos Aires und Umgebung und reisten eine Woche in die Provinz Misiones. Dort besuchten wir in San Ignacio mit den Ruinen einer Jesuitenstadt eine Stätte der Anfänge der Christianisierung der südamerikanischen Bevölkerung. Außerdem konnten wir natürlich meilenweit dichten Urwald beobachten, und wir besuchten an der Grenze zu Brasilien die alles über-

ragenden Wasserfälle „Cataratas del Iguazu“. Leider mußten wir selbst bei unserem recht kurzen Aufenthalt in Misiones erfahren, daß der Urwald zugunsten einer dort ansässigen Papierindustrie allerorten und immer weiter stark zurückgedrängt wird. Nachdem wir nun schon einen ersten Eindruck von Land und Leuten und auch der spanischen Sprache des südamerikanischen Landes gewonnen hatten, starteten wir zu einer etwas größeren Reise innerhalb Argentiniens: Mit deutschstämmigen, und daher auch mehr oder weniger deutschsprechenden Leuten, die man übrigens immer wieder und überall in Argentinien trifft, fuhren wir über die Provinzen

Santa Fe und Cordoba nach La Rioja. Als wir auf der Fahrt dorthin einmal zur Rast anhielten, sah ich sie endlich, die Kakteen Argentiniens: Wir fuhren gerade auf der Ruta 38 und waren zwischen Serrezuela und Castro Barros an der Grenze zwischen La Rioja und Cordoba, als wir mitten in einem Teil des riesigen Vorkommens von *Stetsonia coryne* (Salm-Dyck) Britton & Rose anhielten und waren natürlich entsprechend begeistert. Das stärkste Auftreten dieser mächtigen Kandelaberkakteen ist etwa zwischen Kilometer 211 und 223 beiderseits der Fahrbahn. Zum Teil wachsen die Pflanzen sehr dicht, fast in Kakteenwäldern. Als Begleitvegetation konnte ich an Kakteen eine bodenkriechende Opuntienart, die dort sowohl rötlich- als auch weißbe-



Oben: Ruine der Jesuitenkirche in San Ignacio; typisch für „misiones“ ist die rote Erde; **unten:** „Cataratas del Iguazu“, die bekannten Iguazu-Wasserfälle



Links: Jungpflanze von *Stetsonia coryne*, im Hintergrund adultes Exemplar - rechts: Ein riesiger ca. 10 m hoher *Trichocereus pasacana*

dornt wächst, feststellen, außerdem eine *Echinopsis*. Weiterhin bildet allein dürres, ausgetrocknetes und mannshohes Gestrüpp, das den Zugang zu den Pflanzen zum Teil erheblich erschwert, die Begleitvegetation. Zumindest an den Stetsonien und der *Echinopsis* konnte ich Blütenreste und auch Früchte feststellen, jedoch fand ich trotz ausgedehnter Suche nur eine einzige Jungpflanze, eine kleine *Stetsonia coryne*. Den Grund hierfür konnte ich bald erkennen: Bei dem Abbrennen des besagten Gestrüpps, jeweils auf beiden Seiten der Fahrbahn, durch die argentinischen Straßenarbeiter, greift das Feuer wohl oft auch auf die benachbarte Vegetation mit über, hier auf die Kakteen. So kommt es am beschriebenen Standort dazu, daß zwar die älteren, mehrere Meter hohen Pflanzen das Feuer ohne großen Schaden überstehen, jedoch alle kleineren und Jungpflanzen, wie zum Beispiel die bodenkriechenden Opuntien oder die *Stetsonia*-Sämlinge, dem Feuer zum Opfer fallen. So sah ich an diesem Standort viele Feuerleichen, und die kleine *Stetsonia*, die ich fand, hatte das große Glück, auf einer kleinen Erhebung zu stehen, die das Feuer offensichtlich nicht erreicht hatte. Natürlich stellt eine solche Situation langfristig eine ganz erhebliche Gefahr für das Weiterbestehen eines solchen Standortes dar und zeigt erneut, wie sehr Kakteen an ihren natürlichen Standorten Gefahren durch Menschen ausgesetzt sind. Nach einem leider nur relativ kurzen Aufenthalt an diesem Standort fuhren wir schließlich weiter in die Stadt La Rioja.

Waren wir bis jetzt durch zum Teil extrem flaches Land gefahren, entdeckten wir jetzt in La Rioja erstmalig Ausläufer der Anden, die uns sofort faszinierten und die wir noch näher kennenlernen sollten: Nach einem Bus-Marathon erreichten wir unser nördlichstes Ziel in Argentinien, die kleine „Stadt“ Tumbaya (2034 m ü. M.) in der Provinz

Jujuy. Tumbaya liegt wirklich inmitten der Anden und ist rundum von Gebirgszügen eingerahmt, so daß wir herrliche Erkundungsgänge machen konnten, unter anderem durch ein in der Trockenzeit ausgetrocknetes Flußbett, das sich durch die Berge windet und so dem Besucher ein wunderschönes Panorama bietet.

Natürlich kamen auch hier die Kakteen nicht zu kurz: In diesem Gebiet stark verbreitet und unübersehbar ist *Trichocereus pasacana* (Weber) Britton & Rose, den ich ausführlich untersuchen konnte. Ich fand von dieser Art alle Altersstufen, von den wenigen Zentimeter großen Jungpflanzen bis hin zu den riesigen, bis über 10 m großen adulten Exemplaren, die hier die Landschaft prägen. Die einzelnen Triebe der Pflanzen sind meist 30 bis 40 cm breit und sind mit 20 bis 30 Rippen bestückt, was von Pflanze zu Pflanze recht unterschiedlich und wohl auch altersabhängig ist. Die Rand- und Mitteldornen haben ebenfalls keine einheitliche Länge, außerdem ist die Bedornung auch regional unterschieden, die längsten sind wohl etwa 15 cm lang. Interessant ist aber zu beobachten, daß die anfangs uniform

Wie von Menschen in einem Steingarten angepflanzt (v. links) : *Parodia tilcarensis*, *Gymnocalycium tilcarensis*, Jungpflanze von *Trichocereus pasacana*

gelblichen Dornen später, ab einem gewissen Alter, vollkommen weiß werden und so den Pflanzen, zumindest im Scheitel, ein fast weißes Aussehen verleihen. Das Aussehen der Pflanzen wird außerdem oft von zahlreichen Tillandsien oder ähnlichem bestimmt, die bisweilen an den Trichocereen wachsen. Einmal fand ich sogar eine Pflanze, auf der sich eine kleine Opuntie angesiedelt hatte. Blüten konnte ich an den Pflanzen leider nicht beobachten, ich ließ mir sagen, daß die Kaktusbüte erst etwa im Dezember einsetzt.

Blüten konnte ich allerdings, obwohl im August, vereinzelt schon an *Cleistocactus jujuyensis* (Backeberg) Backeberg feststellen, der ebenfalls häufig anzutreffen ist. Die bis ca. 1 m langen, schlanken Säulen boten mit ihren zahlreich erscheinenden, hellroten Blüten einen hübschen Anblick, waren aber leider oft so im Gebüsch versteckt, oder wuchsen an so steilen Hängen, daß ich oft nur schwer an sie herankam.

Als wir schließlich das erste Mal den Friedhof von Tumbaya besuchten, ahnten wir nicht, daß dort auf engstem Raum sechs Kaktusarten zu finden sind. Neben den erwähnten *Trichocereus* und *Cleistocactus* findet man hier noch Pflanzen aus dem Formenkreis um *Parodia tilcarensis* (Werdermann & Backeberg) Backeberg, *Gymnocalycium tilcarensis** sowie eine Opuntien- und eine Tephrokaktusart. Alle diese Kaktusarten bieten einen herrlichen Anblick, wenngleich ich sie natürlich lieber alle im blühenden Zustand gesehen hätte, aber dazu waren wir halt zum falschen Zeitpunkt da. Der Friedhof schien mir zum Teil ein mit reichlich Kaktusarten bepflanzter, großartiger Steingarten zu sein, so nahe wachsen dort die Pflanzen beieinander.

Parodia tilcarensis bildet bei Tumbaya kugelige bis leicht säulige, bis etwa 15 cm große Pflanzen, die aber, zumindest in der Trockenzeit, fast ganz in den Boden zurückgezogen sind. Sie sind von einem schmutzigweißen Dornenkleid umgeben, während die schwarzen Mitteldornen den Pflanzen mit dem dunklen Scheitel ein Erkennungsmerkmal verleihen. Das *Gymnocalycium tilcarensis** braucht ein solches Erkennungsmerkmal erst gar nicht, es ist schon von weitem an seinem doch ziemlich großen Pflanzkörper zu erkennen, der stattliche 40 cm Höhe und 30 cm Breite aufweisen kann. Leider sind selbst die Kaktusarten auf einem solchen Friedhof nicht ganz ohne Bedrohung: Oftmals fand ich scheinbar grund- und achtlos aus dem Boden gerissene Kaktusarten irgendwo herumliegen, wo ihnen ein langsamer Tod sicher war. Einen abschließenden Höhepunkt auf unserer



Argentinien-Reise bildete kurz vor unserem Rückflug eine Fahrt an die argentinisch-bolivianische Grenze, Grenzstadt Villazon. Die Fahrt dorthin mit der "Camioneta" eines deutschen Missionars war zwar durch die äußerst kurvenreiche Fahrt auf den argentinischen Schotterstraßen sehr strapaziös für uns, wir wurden jedoch durch die Fahrt über den "Altiplano", die argentinische Hochebene auf ca. 4000 m ü. M., und natürlich nicht zuletzt durch Kaktusarten entlohnt.

Bei einem Kurzaufenthalt in Yavi, nahe La Quiaca, entdeckte ich auf einem Felsen, nahe einem kleinen Bach, Pflanzen, die *Parodia maassii* var. *shafteri* Ritter zugeordnet werden können. Sie wachsen dort sehr in den kargen Felsboden zurückgezogen, daß ich die Pflanzen zunächst gar nicht bemerkte, bis ich beinahe daraufgetreten wäre. Denn durch ihr wirres Dornenkleid, das die Zugehörigkeit zu *Parodia maassii* errahnen läßt, erreichen sie eine gute Anpassung an ihre Umgebung, was dem Schutz vor eventuellen Feinden dient (Mimese). Sie erreichen dort einen Durchmesser von bis zu ca. 10 bis 15 cm, während sie nur maximal 4 bis 5 cm aus dem Boden ragen. Nach dem kurzen, aber hochinteressanten Besuch in Bolivien kehrten mein Freund und ich wieder nach Buenos Aires und bald darauf wieder nach Hause zurück.

* *Brachycalycium tilcarensis* (Backeberg) Backeberg

Florian Seiderer
Merowingerstraße 5
D-5130 Geilenkirchen

Caralluma rogersii (L. BOLUS) BRUCE & DYER

Zu den bizzarsten Stapelieen-Blüten dürfte die von *Caralluma rogersii* zählen. Diese tropische Art wurde um 1915 von A. ROGERS im damaligen Bechuana-land, Protektorat Botswana, gefunden und von Frau L. BOLUS als *Stapelia rogersii* beschrieben, bzw. nach dem Entdecker der Pflanze benannt. Aufgrund einer Überarbeitung von BRUCE & DYER wurde die Pflanze 1934 zu *Caralluma rogersii* umkombiniert. Von der International Asclepiad Society erhielt ich vor einigen Jahren Importsamen dieser Art. Die kleinen Sämlinge wurden einige Wochen nach der Keimung auf eine robuste Unterlage gepfropft und blühten bereits im darauffolgenden Jahr. Nachfolgend die Beschreibung:

Sprosse bis 10 cm hoch, 8 mm breit, 4-kantig, hellgrün. Zähne bis 2 cm lang, lanzettlich, lang zugespitzt, mit 2 winzigen Nebenzähnen. Blüten radförmig, zu 3–4, nacheinander öffnend, ca. 3 cm Ø, an 8 mm langen Stielchen sitzend. Diskus innen weiß behaart, Corollazipfel linearisch spitz, 1,3 cm lang, fein papillös, grünlich-gelb, Basis verbreitert, an den Rändern mit weissen, steifen Haaren; letztere mit Anhängseln versehen. Übriger Rand stark umgebogen, ohne Haare, Spitze aufwärts gebogen. Äußere Coronazipfel 2 mm lang, lanzettlich, dreispitzig, weiß, der Corolla aufliegend. Innere Coronazipfel aus 3–4 aufrechten, fadenförmigen und unregelmäßig gebogenen, weißen Segmenten bestehend, ca. 7 mm lang, Antheren fleischfarben.

Sehr außergewöhnlich sind, außer der bereits für Stapelieen ungewöhnlichen Blütenfarbe, die spaghetti-förmigen, inneren Coronazipfel, was die Art zu einem Unikum innerhalb der Asclepiadaceen-Familie macht. Der mit hellen Haaren und tröpfchenartigen Anhängseln besetzte Diskus verleiht zudem der Blüte ein auffallend kristallines Aussehen.

In der Kultur verlangt *Caralluma*

rogersii als tropische Art ganzjährig einen hellen und warmen Standort. Pfropfen ist daher empfehlenswert. Das macht sie gegen niedrigere Temperaturen und unvorsichtige Wassergaben unempfindlicher und außerdem blühfreudiger.

Basil Diavatis
Heracleus 235
GR-17674 Athen



Cactus und Succulent Journal (U.S.)

59 (1) : 1 – 38. 1987

Rauh und Kimmach beschreiben *Peperomia dolabella* sp. nov. aus dem Dept. Cajamarca, Peru. – Rauh und Buchloh beschreiben *Euphorbia decaryi* var. *spirosticha* var. nov. aus dem südwestlichen Madagaskar. – Über einen neuen Standort von *Browningia candelaris* (Meyen) Britton & Rose im Tinajas-Canyon bei Lima, Peru berichtet Ostolozza. – Kakteen und andere Sukkulenten für den Liebhaber werden von Glass und Foster vorgestellt. – Kiesling berichtet über kälteresistente Kakteen und ihre Verbreitung in Argentinien. – In seinem Beitrag für Anfänger beschreibt Grigsby die Voraussetzungen zum freien Auspflanzen von Sukkulenten und die Vorteile dieser Kultur. – Hammer setzt sich mit den drei Arten der Reihe *Barbata*, Gattung *Conophytum* auseinander. – Mitteilungen und Leserzuschriften runden den Inhalt des Heftes ab. –

59 (2) : 41 – 88. 1987

Das Rätsel um zwei *Sansevieria*-Arten versucht Grigsby zu lösen, die angeblich aus Socotra stammen sollen, obwohl das Vorkommen dieser Gattung dort unbekannt ist. – Kiesling beschreibt *Gymnocalycium schroederianum* ssp. *bayense* ssp. nov. aus Buenos Aires und *Gymnocalycium schroederianum* ssp. *paucicostatum* ssp. nov. aus Corrientes, Argentinien. – In seinem Beitrag für Anfänger befaßt sich Grigsby ausführlich mit dem Pfropfen. – Glass und Foster stellen Kakteen und andere Sukkulenten für den Liebhaber vor. – Kimmach und Hutchison stellen *Mediocactus hahnianus* Backeberg in die Gattung *Harrisia*: *Harrisia hahniana* (Backeberg) Kimmach und Hutchison, comb. nov. – *Pfeiffera miyagawae* sp. nov., eine orangeblühende Art aus dem Dept. Cochabamba, Bolivien wird von Barthlott und Rauh beschrieben. – Das International Succulent Institute, Inc. veröffentlicht sein Pflanzenangebot 1987. – Buch- und Zeitschriftenrezensionen, Mitteilungen und Leserzuschriften runden den Inhalt des Heftes ab. –

59 (3) : 89 – 136. 1987

Glass und Foster würdigen in ihrem Nachruf Leben und Werk Francis ("Frank") K. Horwoods (1924 – 1987). – Mit *Euphorbia wildii* Leach und Professor Hiram Wild, nach dem sie benannt wurde, beschäftigt sich der Beitrag von Kimberley. – Mitich beschreibt Leben und Wirken von Joyce L. Tate. – Kakteen und andere Sukkulenten für den Liebhaber werden von Glass und Foster vorgestellt. – Plagen und Leiden bei der Anzucht von Kakteen aus Samen schildert Gerber. – Fitz Maurice und Davis berichten über eine, bei Aramberri in Nuevo Leon, Mexiko entdeckte Mammillarie. – Hammer untersucht eingehend *Conophytum smorenskaduense* de Boer aus dem Bushmanland, Südafrika. – Savio gibt Hinweise zur Anzucht und Verwertbarkeit von Opuntiengliedern und -früchten für die menschliche Ernährung und beschreibt im Rezeptteil die Herstellung von Omelettes und Gelee. – In seinem Beitrag für Anfänger befaßt sich Grigsby mit der Anzucht von Pflanzen aus Samen. – Martin beschreibt Herkunft und Verhalten einer monströsen Form von *Selenicereus urbanianus* (Guerke und Weingart) Britton und Rose. – Mitteilungen, Leserzuschriften und eine Zusammenfassung aus den Rundbriefen vervollständigen den Inhalt. –

59 (4) 137 – 184. 1987

Glass, Foster und Dunhill stellen drei starkbedornete Sukkulenten im Bild vor. – *Graptopetalum pentandrum* subsp. *superbum* ssp. nov. beschreibt Kimmach; die Unterart wurde in La Barca bei Guadalajara, Mexiko in Kultur entdeckt; ihre Herkunft ist unbekannt. – Eine neue Varietät des *Ariocarpus fissuratus* scheinen Fitz Maurice und Davis süd/südwestlich von Matuhuala, San Luis Potosi, Mexiko entdeckt zu haben und berichten aus ihren Feldaufzeichnungen. – In seinem Beitrag für Anfänger beantwortet Grigsby Fragen. – Internationale Aktivitäten der amerikanischen Kakteengesellschaft schildert

Tate. – Cairns setzt sich mit Lauberde und Kakteenerdemi-schungen auseinander. – *Pilosocereus schoebelii* sp. nov. aus Minas Gerais, Brasilien wird von Braun beschrieben. – Willis und Massara berichten über eine alternative Methode der Vermehrung von *Opercularia decaryi* H. Perrier (Fam. Anacardiaceae, Madagaskar). – Gerber aus Natal, Südafrika setzt sich mit der Frage auseinander, ob man als Liebhaber Sammler oder Krimineller ist. – Die Wirkung von Drainage-zusätzen in Pflanzbehältern beschreibt Hutchings, Jr. – Kakteen und Sukkulenten für den Liebhaber werden von Dunhill vorgestellt. – Van Jaarsveld beschreibt *Gasteria vlokii* sp. nov. aus Südafrika. – Gerber beschreibt eine, für 1989 geplante, Sukkulentsafari durch Südafrika und bittet Interessenten, sich für eine Teilnahme zu melden. – Leserzuschriften, Berichte aus den Rundbriefen sowie die Rezensionen von Dr. Leuenberger's „Pereskia“ und Scott's "The Genus Haworthia" beschließen den Heftinhalt. –

59 (5) : 185 – 232. 1987

Moran behandelt ausführlich *Dudleya rigida* Rose. – Über Kälteexperimente mit Mesembryanthemaceen in Denver, Colorado berichtet Heiple. – Vivienne Doney und Kathryn Sabo werden als langjährige Mitglieder von Mitich in Kurzbiografien vorgestellt. – Hutflesz beschreibt die diesjährige Ausstellung der Gesellschaft in California. – *Monadenium kundelungense* sp. nov. aus Zaire (Shaba, ehem. Provinz Katanga) wird von Malaisse beschrieben. – Rauh beschreibt *Euphorbia alfredii* sp. nov. aus Nordwest-Madagaskar. – In einem weiteren Beitrag stellt Mitich Foster, Henrickson und Humphrey als neue Fellows der Gesellschaft in Kurzbiografien vor. – Grigsby erklärt dem Anfänger Gründe für das häufige Wegsterben von Pflanzen und gibt Ratschläge, dies zu verhindern. – Defisher stellt die neue „Frage/Antwort-Ecke“ vor. – Mit *Euphorbia decidua* Bally und Leach befaßt sich Kimberley in seinem Artikel. – Bustard läßt den Leser in ihrem Beitrag hinter die Kulissen von Kew Gardens blicken. –

59 (6) : 233 – 280. 1987

Der Beitrag Morans befaßt sich ausführlich mit *Dudleya nubi-gena* (Brandegee) Britton und Rose. – Die Vielfarbigkeit von Kakteen ist Gegenstand der Ausführungen von Hunter. – Fitz Maurice berichtet über die Wiederentdeckung von *Neolloydia gieseldorfiana* (Werdermann) Knuth. – In seiner Arbeit über neue und wenig bekannte Euphorbien Madagaskars beschreibt Rauh *Euphorbia ambovombensis* Rauh und Razafindratsira sp. nov. aus Südmadagaskar. – Ferguson behandelt *Opuntia cymochila* Engelman und Bigelow und entwirft einen Bestimmungsschlüssel für die in den Vereinigten Staaten vorkommenden Arten der *Opuntia-compressa*-Gruppe. – Mitich widmet seine biografischen Notizen Myron Kimmach anlässlich dessen 65. Geburtstags. – Auf 50 ruhmreiche Jahre als Kakteenzüchter blickt Rowley in seinem Beitrag zurück. – Glass und Grigsby stellen Kakteen und andere Sukkulenten für den Liebhaber vor. – Louise Bustard setzt ihren „Blick hinter die Kulissen von Kew Gardens“ fort (2). – Grigsby's Ecke für den Anfänger, Leserbrief, Defisher's Beantwortung von Fragen und das Jahresinhaltsverzeichnis beschließen Heft und Jahrgang. –

Klaus J. Schuhr



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:
Dienstagnachmittag und Samstag
Keine Liste — kein Versand
Kommen Sie — Auch weite Wege lohnen!

Echinocereen

adustus, baileyi, boyce-thompsonii, chloranthus, dasycanthus, davisii, engelmannii var. nicholii, enneacanthus, floresii, fendleri, fobeanus, fasciculatus, gentryi, knippelianus, Lau 780, Lau 1032, Lau 1143, melanocentrus, ochoteranae, pectinatus, perbellus, pentallophus, reichenbachii sp. Saltillo, pectinatus var. rigidissimus, scopulorum, stramineus, subinermis var. luteus, triglochidiatus var. arizonicus, schwarzii, viridiflorus, var. montanus, websterianus, weinbergii und viele andere Echinocereen mehr.

Die meisten schon ab DM 3,50.

Flora-Buchhandel

M. Steinhart — 7820 Titisee-Neustadt (Ortsteil Neustadt, in Druckerei Steinhart, Postplatz) — Tel. 0 76 51 / 25 10 + 26 10 + 50 10

Jetzt wieder lieferbar:

Walther Haage „Kakteen und Sukkulente“ **DM 29.80**

(früher „Das praktische Kakteenbuch“) — 288 Seiten, 189 Farbfotos, 640 s/w-Zeichnungen —

Umfangreicher Teil von anderen Sukkulente.

Achtung, Bestellen leicht gemacht! Benützen Sie bitte für Kalender, Bücher und Mappen die Bestellkarte im Kalenderprospekt in KuaS 9/88.

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick — Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen
Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel
Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
Importe, Kulturen von Freiland-Orchideen
und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg

Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Wir haben noch mehr!

z.B.:

Arrojadoa eriocalis	DM 5.--
Ancistrocactus megarhizus	DM 8.--
Ancistrocactus tobuschii ♂	DM 8.--
Astrophytum tulense	DM 3.--
Epithelantha bokei	DM 5.--
Epithelantha fungifera	DM 5.--
Epithelantha neomexicana	DM 6.--
Lophophora jourdaniana	DM 6.--
Mammillaria chica ♂	DM 5.--
Mammillaria (Phellosperma)	
tetrancistra ♂	DM 12.--
Pediocactus winkleri ♂	DM 10.--
Wilcoxia striata	DM 6.--



BLEICHER-KAKTEEN

Mühlweg 9 • D-8721 SCHWEBHEIM
Telefon 09723 — 71 22



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 17.00 Uhr

Samstag

9.00 — 11.30 Uhr

13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

BEI UNS
BLÜHT IHEN WAS

uhlig



kakteen

D-7053 kernen / rommelshausen

gärtnerei: hegnacher straße

telefon (071 51) 4 18 91

Auszug aus dem
Nachtrag zur Pflanzenliste 1988 / 89

Astrophytum crassispinoides

4,00 — 5,00

Echinocereus polyacanthus

4,00

v. rosei

4,00 — 5,00

Escobaria runyonii

4,00

Gymnocalycium hybopleurum

5,00

intertextum

4,00

kozelskianum

4,00 — 5,00

mostii

Rebutia albipilosa

7,00 — 12,00

chrysacantha

4,00

pulchella v. prolifera

WR 597

4,00

vallegrandensis

4,00

violaciflora

4,00

wessneriana

4,00 — 5,00

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaulpflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

❖ **KAKTEEN GAUTSCHI** ❖
CH-5503 SCHAFFISHEIM
00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde — BILAHÖ — (miner. / organisch) / Kakteenerde — BILAHYD — (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.

Preisliste anfordern.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 072 44 / 87 41 u. 35 61

Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe

Privat neue Adresse = Wilzerstraße 34

Lageröffnung Montag — Freitag, außer Mittwoch von 15.00 — 18.30 Uhr. Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 — 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 — 12.00 Uhr.

Auszug aus der Pflanzenliste:

Coryphantha elephantidens

DM 5.—

Gymnocalycium bruchii v.

brigittae P 214

DM 4.—

Mammillaria flavicentra

Teotitlan

DM 3.— — 4.—

nazasensis

DM 5.—

sinistrohamata

DM 4.— — 6.—

Mammillaria vaupelii

DM 3.—

sp. K 191 / 1

DM 3.— — 4.—

sp. P 325

DM 4.—

sp. P 338

DM 4.—

Neoporteria laniceps

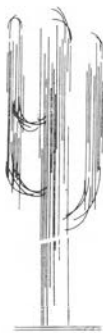
DM 6.— — 8.—

Parodia echinus

DM 8.—

otaviana

DM 8.— — 10.—



PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 024 21 / 6 14 43